

4^o Mapp.

172 y

Handwritten text, possibly a signature or date, in cursive script.

A

58395

40 Mapp. 1727

G. a. ~~Atkins~~
Wedell

n. vorh.

Atlas fehlt!

c [2], 00
Erläuternder Text

zu dem

historisch-geographischen

H A N D - A T L A S

in

sechs und dreissig Karten

bearbeitet und herausgegeben

von

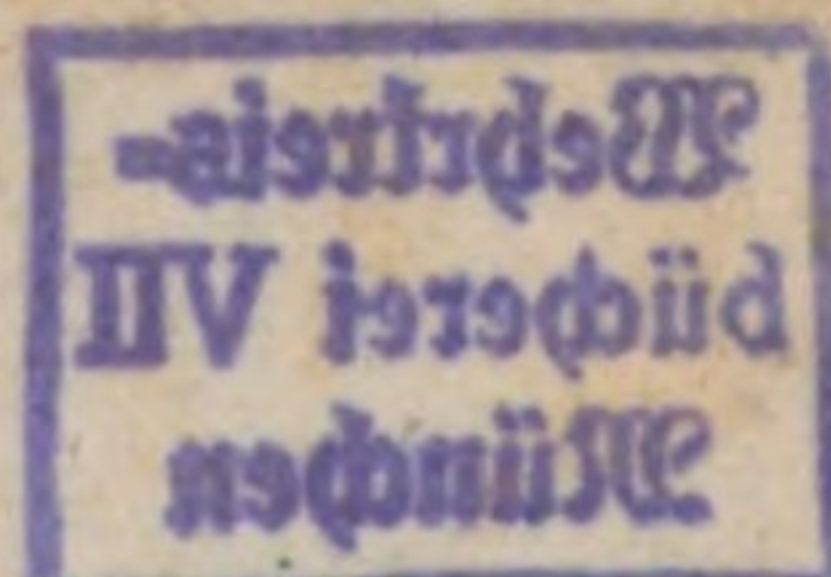
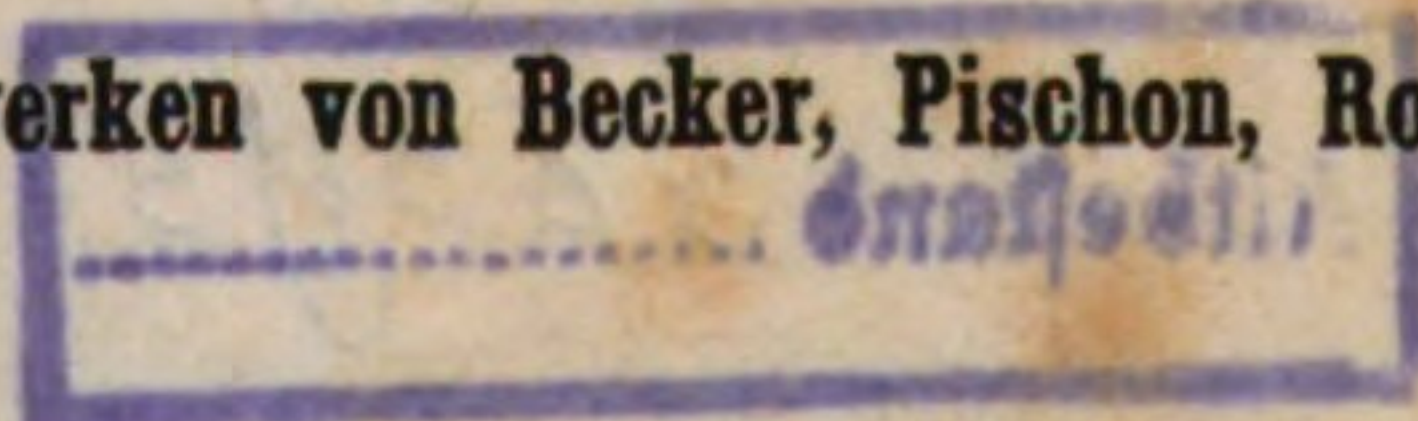
Rudolph von Wedell,

Hauptmann im Königl. Preuss. 30. Infanterie-Regiment, Ritter des rothen Adler-Ordens und des Königl. Niederländ. Ordens der Eichenkrone.

Mit einem Vorwort von Dr. F. A. Pischon.

Zum Gebrauch für höhere Bürgerschulen, Gymnasien und Militair-Bildungs-Anstalten,
sowie als Supplement

zu den Geschichtswerken von Becker, Pischon, Rotteck, Schlosser etc. etc.



Glogau,

Verlag von Carl Flemming.

(1848)

Gd/65/2375

Erläuternder Text

zu dem

historisch-geographischen

HAND-ATLAS

in

sechs und dreissig Karten

bearbeitet und herausgegeben

von

Rudolph von Wedell,

Hauptmann im Königl. Preuss. 30. Infanterie-Regiment, Ritter des rothen Adler-Ordens und des Königl. Niederländ. Ordens der Eikenkrone.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Mit einem Vorwort von Dr. F. A. Pischon.

Zum Gebrauch für höhere Bürgerschulen, Gymnasien und Militär-Bildungs-Anstalten,

sowie als Supplement

zu den Geschichtswerken von Pischon, Hock, Schöller etc. etc.

Hand 58395

Wehrkreis-
bücherei VII
München

Verlag

Verlag von Carl Flemming.

Seiner Majestät
dem Könige FRIEDRICH WILHELM IV.

in tiefster Ehrerbietung

zugeeignet

von

Rudolph v. Wedell,
Hauptmann im 30. Infanterie-Regiment.

Seiner Majestät

dem Könige Friedrich Wilhelm IV.

in höchster Befehl

zugewendet

von

Hans v. Arnim
Landmann in St. Petersburg - Preussen

VORWORT.

Als der Unterzeichnete seine Weltgeschichte in gleichzeitigen Tafeln 1820 und 1824 herausgab und sowohl der ersten Abtheilung, welche die alte Geschichte umfasst, eine Uebersicht der alten Erdbeschreibung voranschickte, als der zweiten, der Geschichte des Mittelalters, eine *vollständige Darstellung der politischen Geographie der mittlern Zeiten* beigab, fehlte es noch fast gänzlich, aber ganz vorzüglich für das *Mittelalter*, an brauchbaren übersichtlichen Charten, ja das Studium der Geographie dieser Zeit wurde noch so wenig getrieben, dass selbst meine Arbeit im Allgemeinen ziemlich vergessen geblieben ist. Die damals bekannten Charten von Haas und Köhler hatten sich überlebt und was Dankenswerthes von Kruse gegeben war (denn Benicken's Arbeit war für den Schulgebrauch gar nicht anwendbar) hatte den grossen Fehler, dass nur das Ende der Jahrhunderte berücksichtigt war, alle Karten das ganze Europa umfassten, und die bedeutendsten Veränderungen der Reiche und Länder im Laufe der Jahrhunderte fehlten, überhaupt bei dem kleinen Raum eines einzelnen Landes kein Ueberblick der Gränzen und der bedeutenden Städte gegeben werden konnte. Seitdem, wer sollte es verkennen, ist unendlich viel in diesem Fache geleistet worden und namentlich v. Spruner's und Kutschelt's Arbeiten erwerben sich überall Dank und Aufnahme. Beide sind aber noch unvollendet, die letztern beziehen sich nur auf Deutschland, und auch Spruner's grosses und schätzbares Werk ist nur für Gelehrte von Fach berechnet. Für Schulen aber, wenn man nicht das Oberflächlichste will, und vor allem für eine genauere Darlegung der Hauptveränderungen in den einzelnen Reichen von den frühesten bis zu den gegenwärtigen Zeiten so wie für den *Orient*, war, ausser dem Atlas von Löwenberg, welcher auch in vielen Rücksichten zu loben ist, aber in die einzelnen Länder nicht vollständig genug eingeht, nichts Bedeutendes erschienen. Um so erfreulicher ist die in kürzester Frist zu vollendende Herausgabe des vorliegenden vollständigen Atlas des Herrn Lieutenant von Wedell. Er ist mit grossem Fleiss und der gewissenhaftesten Benutzung des Raumes gearbeitet und

verfolgt den auch früher von mir als wünschenswerth angegebenen Plan, so viel wie möglich alle Veränderungen einzelner Reiche, wenn auch nur auf kleineren Karten, welche doch immer in viel grösserem Maassstabe erscheinen als ein einzelnes Land auf grösseren generellen Karten, darzustellen. Demnach hat der Herr Verfasser ein Werk geliefert, welches sowohl für Schulen, namentlich auch für militairische, als für das Selbststudium der Geschichte ein höchst erfreuliches Hülfsmittel darbietet. Die Reinheit und Zartheit des Stichs entspricht ganz dem Fleisse, welchen der Verfasser auf die Zeichnung gewendet hat und gewährt auch da, wo die Karte beim ersten Anblick voll erscheint, dennoch eine klare Uebersicht derselben.

So empfehle ich denn mit voller Ueberzeugung dieses Werk für die angegebenen Zwecke als höchst brauchbar und wünsche dem Herrn Verfasser, dass er sowohl seine mühsamen Studien als den grossen Fleiss, welcher auf die Ausarbeitung der Karten gewendet ist, durch lebendige Theilnahme an seiner Arbeit anerkannt sehen, vor allem aber sich belohnt fühlen möge durch die Hülfe und Erleichterung, welche durch dieses umfassende Werk der Jugend zu ihren historisch-geographischen Studien dargereicht wird.

Berlin, den 20^{sten} April 1843.

Dr. Pischon,

Königl. Consistorialrath, Prediger und Professor.

PROSPECTUS.

Dem Publikum übergebe ich die erste Lieferung eines grössern geschichtlich-geographischen Handatlasses. Der Plan des ganzen Werkes erstreckt sich auf 36 Karten.

Beim Entwerfen desselben hat die Absicht vorgeherrscht, eine Arbeit zu liefern, die dem Lehrer und Schüler auf dem gesammten Geschichtsgebiete einen Anhalt beim Lehren und Lernen gebe. Durch ein anschauliches Bild wird dem Erfassen sehr zu Hülfe gekommen. Die Geschichte nach Zeit und Raum prägt sich sicherer ein, wenn man beim Studium nach jeder wichtigen Entwicklungsperiode auch ein neu ausgeprägtes Bild vorgeführt erhält.

Meist zerfallen die Karten in einen geographischen und einen geschichtlichen Theil. In ersterem Falle sind die rein geographischen Data für eine bestimmte Periode gegeben; der geschichtliche Theil bezieht sich alsdann auf Erweiterung der Grenzen, auf Unterwerfung anderer Völker, auf Religion; er zieht den Wechsel der Dynastien in sein Gebiet.

Oft sind beide Arten mit einander verbunden. — Abwechselnde Schrift erlaubt häufig, auf einem kleinen Raum eine bedeutende Periode zu umfassen.

Der alten Geschichte sind verhältnissmässig nur wenig Blätter gewidmet, dagegen der mittlern eine grössere Anzahl zugewendet.

Die alte Geschichte ist eigentlich nur auf 2 Blättern nach den Hauptmomenten (Cyrus, Alexander's Reich und das römische Weltreich) dargestellt. Das dritte Blatt gilt der Uebergangsperiode zur Bildung neuer Staaten in Folge der Völkerwanderung.

Um die ersten Blätter nicht zu sehr zu überhäufen, sind die einzelnen Länder, die den Römern unterworfen waren, zum Theil noch einmal, aber genauer, auf jenen Blättern zum Mittelalter behandelt worden.

Auf dem Schlussblatt zur alten Geschichte ist eine kleine Darstellung der Erdansichten zu jener Periode gegeben, wie solches auch bei der Beendigung des Mittelalters stattgefunden.

Das Gebiet des Mittelalters musste weit öfter zerlegt werden, um das grosse Material gehörig zu ordnen und unterzubringen, vor allen Dingen um Deutlichkeit zu erzielen. Den Perioden nach ist im Mittelalter von der gebräuchlichen Eintheilung abgewichen und es sind nur 3 Hauptabschnitte dargestellt: von der Völkerwanderung bis gegen 900; dann der Zeitraum bis um 1300, und endlich bis um 1500. — Durch die vielfältigen Unterabtheilungen bei Darstellung der Geschichte eines und desselben Landes war es nicht wesentlich nothwendig, so streng geschiedene Perioden anzunehmen, da meistens nur einzelne Länder zur Darstellung kommen und weniger Uebersichtskarten gegeben werden.

Bei solchen würde der meist weniger interessante Norden und Osten (z. B. bei Europa) die grösste Fläche einnehmen; den wichtigern Ländern bliebe der geringste Raum zur Darstellung übrig, daher ist die Aufnahme solcher Karten meist vermieden worden.

So weit es der Raum gestattete, ist gebührende Rücksicht auf kirchliche Eintheilung, Handelswege, Entdeckungen, Kriegszüge und auf Pläne von wichtigen Städten genommen.

Wo der Raum auf den Karten zu beengt war, um genealogische Verhältnisse auseinanderzusetzen, oder wo es wünschenswerth erschien, nachzuweisen, auf welche Art ein grosses Familiengut zusammen gekommen, sind solche Skizzen in die Vorbemerkungen verwiesen, die überhaupt nur übersichtlich gehalten sind. Der Besitzstand der vielen wechselnden Dynastien in Asien und Afrika konnte unmöglich durch Landesgränzen dargestellt werden; hier genügte wohl die kurze Aufzählung der Hauptprovinzen, zu welchem Zwecke nur die rein geographische Karte nachzusehen ist, auf welcher sich alle wichtigen Orte stets für den ganzen Zeitraum befinden.

Längen- und Breitengrade sind nicht angegeben; ebenfalls sind die Gebirgszüge meist weggelassen, um grössere Deutlichkeit zu erzielen. Erschien es aber aus besonderen Rücksichten wünschenswerth, das Terrain genauer darzustellen, so ist es geschehen.

Die historisch-geographischen Arbeiten von d'Anville, Kruse, Klaproth, Rhode, Kärcher, Desjardins, le Sage, R. v. L., d'Ohsson, v. Spruner, Kutschelt, Schaffarik etc. sind von mir benutzt worden.

Schliesslich statue ich meinem hochverehrten Lehrer, dem Herrn Professor Dr. Pischon, meinen herzlichsten Dank ab für die gütige Unterstützung bei dieser Arbeit durch Rath und That, die sich namentlich im Mittelalter eng anschliesst an die *vollständige Darstellung der politischen Geographie dieser Zeit*, die Einleitung zur zweiten Abtheilung der *Weltgeschichte in gleichzeitigen Tafeln* (F. A. Pischon. Berlin, 1824. Reimer.).

Verzeichniss der Karten.

Erste Karte. Cyrus und Alexander's Reiche.

- N^o 1. Reich des Cyrus. Geographische Darstellung der Euphratländer und östlich des Landstriches bis zum Indus.
- 2. Das Reich Alexander des Grossen. Zugleich die Zerstückelung des Staates darstellend.
- 3 a. Palästina nach römischer Eintheilung.
- b. Segment. Reich Juda und Israel.
- 4. Griechenland nebst Macedonien und Thracien.
- 5. Das den Alten bekannte Asien jenseit des Indus.

Zweite Karte. Das römische Reich.

- N^o 1. Italien zur Zeit vor Roms Erbauung.
- 2. „ „ „ des Anfangs der Republik Rom.

- N^o 3.** Italien zur Zeit des 2^{ten} samnitischen Krieges.
 — 4. „ „ „ „ 2^{ten} punischen Krieges.
 — 5. Das römische Reich in seinem grössten Umfange. Der Anwuchs des Reichs, die Eintheilung in Präfecturen durch Constantinus Magnus, 330, und die nachmalige Theilung in West- und Ostrom ist angegeben.

Dritte Karte. Uebersichtsblatt zur Völkerwanderung.

- N^o 1.** Gründung neuer Reiche bis gegen das VII. Sec.: Kleinasien, Syrien, Britannien ist hier geographisch zur Geschichte des Alterthums behandelt.
 — 2. Erdansicht nach Ptolemäus mit Berücksichtigung der des Eratosthenes und Strabo. Zugleich sind die wichtigsten Kolonien der Griechen und Phönizier und deren Entdeckungsreisen dargestellt.

Vierte Karte. Gallien und Germanien bis in's 6. Jahrhundert.

- N^o 1.** Gallien und Germanien, vorzüglich im 2^{ten} Jahrh. n. Ch., und Rhätien, Vindelicien, Noricum, Pannonien, Illyrien.
 — 2. Römischer Gränzwall zwischen Aschaffenburg und Kellheim.
 — 3. Völkerskizze aus dem 4^{ten} Jahrh. (Mitteleuropa.)
 — 4. Völkerskizze aus der Mitte des 5^{ten} Jahrh. (Mitteleuropa.)
 — 5. Altburgund und das fränkische Reich um 507 n. Ch.
 — 6. Das fränkische Reich um 569.

Fünfte Karte. Reich Carl des Grossen und das östliche Europa.

- N^o 1.** Reich Carl des Grossen.
 — 2. Getheiltes Reich der Söhne Ludwig des Frommen 843. Nachmalige Theilungen sind berücksichtigt.
 — 3. Cis- und transjuranisches Burgund 888. — Daraus 930 arelatisches Reich. Skizze.
 — 4. Völkerskizze des östlichen Europa's aus dem 4^{ten} Sec.
 — 5. Reich der Hunnen um 386 n. Ch.
 — 6. Völkerskizze des östlichen Europa's aus dem 6^{ten} Sec.
 — 7. „ „ „ „ zur Zeit Carl des Grossen.

Sechste Karte. Hispanien bis um 1500.

- N^o 1.** Hispanien vor dem Einfall der Barbaren.
 — 2. Sueven und Westgothen.
 — 3. Westgothen-Reich um 480.
 — 4. „ „ von 586—711.
 — 5. Die Reiche der pyrenäischen Halbinsel um 900.
 — 6. „ „ „ „ „ „ 950.

N^o 7. Länderbestand unter Sancho dem Grossen. Theilungen. Eroberungen (1000—1200.)

— 8. Die Länder um 1270.

— 9. Die Länder um 1500.

Siebente Karte. Die Länder des Mittelländischen Meeres bis um 900.

N^o 1. Ostrom um 900 n. Ch. mit Berücksichtigung der einst besessenen Länder. Die Herrschaft der Araber in Nordafrika und im Mittelmeer.

— 2. Das alte Aegypten (Segment: Der obere Theil des Nil).

— 3. Das nördliche Afrika (ausser Aegypten). Zur alten Geschichte.

— 4. Das Vandalen-Reich.

— 5. Das Reich der Ostgothen um 526.

— 6. Das Reich der Longobarden und der Griechen in Italien um 700.

— 7. Völkerskizze des östlichen Europa's um 900.

— 8. Das alte Arabien.

Achte Karte. Die Reiche der Araber bis um 900.

N^o 1. Das neupersische Reich um 550.

— 2. Uebersicht der Eroberungen unter den Chalifen von Muhammed bis um 1000 (von der Loire bis über den Indus).

— 3. Das Chalifen-Reich in Asien nach der Provinzeintheilung um 900 mit Angabe der Dynastien.

— 4. Das östliche Asien bis um 900.

Neunte Karte. Britische Inseln (bis 1485) und Frankreich (bis 1360).

N^o 1. Die angelsächsische Heptarchie (bis zu Alfreds Tode 901).

— 2. Die britischen Inseln von Wilhelm I. bis Eduard I. 1282.

— 3. „ „ „ von 1282—1485.

— 4. Frankreich von Hugo Capet an bis Philipp II. August 1180 und Königreich Burgund oder Arelat.

— 5. Frankreich bis Philipp IV. 1284 und Arelat.

— 6. „ unter Johann II. zur Zeit des Friedens von Bretigny 1360.

— 7. Frankreich's und Arelat's Erzbisthümer, die wichtigsten Bisthümer und Klöster seit Anfang des 14^{ten} Jahrh. (Gränze zwischen Langue d'oc und d'oui.)

Zehnte Karte. Deutschland, Dänemark und die Slaven im 10. und 11. Jahrh.

N^o 1. a. Deutschland, die Slaven zwischen Saale und Niemen und Dänemark im 10^{ten} und 11^{ten} Jahrh. (Gauverfassung.)

b. Segment zu Dänemark gehörig.

— 2. Die lettischen Völker vor Ankunft des Ordens.

Eilfte Karte. Deutschland, Italien und der deutsche Orden.

- N^o 1.** Die Länder zwischen Elbe und Saale bis zur Oder um 1134.
 — **2. a.** Deutschland und Italien um 1180.
 b. Segment. Die Eroberungen der Normannen an der afrikanischen Küste.
 — **3.** Italien um 1300.
 — **4.** Besitzungen des deutschen Ordens.
 (Die spanischen Ritterorden — Besitzungen der Venetianer auf der griechischen Halbinsel, in Palästina und Kleinasien bis um 1300.)
 — **5.** Die Hansa-Städte.

Zwölfte Karte. Osteuropa und das Ordensland an der Ostsee.

- N^o 1.** Nord- und Osteuropa um 1200.
 — **2.** Island.
 — **3.** Der deutsche Orden in Preussen.
 — **4.** Die Länder des Schwerdt-Ordens.
 — **5.** Die Neumark. Ordensland.
 — **6.** Das Ordensland nach dem Thorner Frieden.

Dreizehnte Karte. Asien und Afrika bis um 1300.

- N^o 1.** Das lateinische Kaiserthum, das von Nicaea und Trapezunt und Königreich Armenien.
 — **2. a.** Die Reiche der Seldschuken bis zum Einbruch Tschingis-Chan's.
 b. Segment. Die Indus- und Gangesländer.
 — **3. a.** Die Reiche Nordafrikas und Syriens von 1120 (1171) bis gegen 1300.
 b. Segment. Dejar Mesr.
 — **4.** Arabien.
 — **5.** China und die angränzenden Länder von 960—1279.
 — **6.** Das Reich Temudschin. Tschingis-Chan's und seiner Nachfolger.

Vierzehnte Karte. Die Kreuzzüge.

- N^o 1.** Kreuzzüge. Gründung von Staaten in Palästina und Syrien.
 — **2.** Das südliche Europa. Zur Darstellung der Züge nach dem gelobten Lande.
 — **3.** Besitzstand des Tempelherrn-Ordens.
 — **4. a.** Besitzstand des Johanniter-Ordens.
 b. Insel Rhodus.
 c. Insel Malta.
 — **5.** Plan von Jerusalem.

Fünfte Karte. Frankreich (—1610) und Italien (—1538).

- № 1. Frankreich zur Zeit Ludwig XII. Die ehemaligen Länder Carl des Kühnen.
 — 2. Stammgebiet Heinrich IV. (1589—1610) und der Guise. Die Religionskriege.
 — 3 a. Italien bis zum Schlusse des Mittelalters.
 b. Nordwestlicher Theil von Savoyen (Segment).
 — 4. Italien, Skizze. Die französisch-italienischen Kriege seit der Ligue v. Cambray bis 1538.

Sechszehnte Karte. Deutschland bis 1500.

- № 1. Deutschland von 1355—1500.
 Dänemark und die Eidgenossenschaft.
 — 2. Böhmen. Die Hussiten. Skizze.

Siebzehnte Karte. Deutschland, Mittel- und Südeuropa.

- № 1. Deutschland (die Habsburg'schen, Wittelsbacher und Luxemburg'schen Lande. Hausmacht Carl IV.).
 — 2. Deutschland unter Maximilian I. 1493—1519. Eintheilung in 10 Kreise. Skizze.
 — 3. Schweiz. Schlachtpläne von Morgarten und Sempach. — Diese 3 Nummern sind Ergänzungsblätter.
 — 4. a. Grösster Umfang der Länder Carl V. (1516—1556). Theilung der österreichischen Hausmacht.
 b. Amerika. Segment.

Achtzehnte Karte.

Deutschland's kirchliche Eintheilung bis um 1500. Die Universitäten zur Zeit des Mittelalters.

Neunzehnte Karte. Nord- und Osteuropa bis um 1500.

- № 1. Die nordischen Reiche bis 1523.
 Reich Ludwig des Grossen von Ungarn und Polen.
 Vereinigtes Polen und Litthauen.
 Reich Matthias I. Hunyad Corvinus.
 Grossfürstenthum Russland bis 1505.
 Mongolische Chanate und osmanisches Reich.
 — 2. Island.
 — 3. Polen, bis zum Erlöschen der Jagellonen 1572.

Zwanzigste Karte.

Erdansichten zur Zeit des Mittelalters und beim Uebergange zur neuen Geschichte im Vergleich zu den allerältesten des Homer und Herodot.

N^o 1. Sebastian Münster's Erdansicht vom Jahre 1559. Aus 5 Karten zusammengestellt.

— 2. Des Arabers Edrisi Erdansicht.

NB. Homer's und Herodot's Ansicht. Skizze.

Einundzwanzigste Karte. Asien.

(Nebst Theilen von Europa u. Afrika.)

N^o 1. a. Osmanen-Reich in Europa und Asien.

b. Herrschaft der Mameluken über Armenien, Syrien, Aegypten (und Arabien) bis 1517.

c. Reiche der Nordküste Afrikas.

— 2. Herrschaft der persischen Mongolen. Zerfall.

— 3. Timur's Reich. Zerfall. — Sina. — Kalkas-Mongolen. — Indien von Baber's Zeit bis 1736 auf Schach Nadir (Reich des Grossmoguls).

Zweiundzwanzigste Karte.

Weltkarte nach Merkators Projektion. Entdeckungen der Normannen und die grossen Fahrten der Portugiesen, Spanier u. s. w. bis zur heutigen Zeit. Wichtige Landreisen.

Dreiundzwanzigste Karte. Amerika.

N^o 1. Amerika's Eroberung. Gründung von Colonien. (Der spanischen Länder alte Eintheilung bis 1776.)

— 2. Nordamerika. Die Vereinigten Staaten zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges. Centralamerika. (Der spanischen Länder neue Eintheilung seit 1776.)

Vierundzwanzigste Karte.

Die Pyrenäische Halbinsel, Frankreich (Gouvernements), Schweiz und Italien bis zur Revolution.

Fünfundzwanzigste Karte.

N^o 1. Deutschland und die angränzenden Länder während des 30jährigen Krieges bis zum westphälischen Frieden.

— 2. Der Friede von Osnabrück und Münster.

Sechszwanzigste Karte. Deutschland und die Niederlande.

- № 1. Deutschland bis zur französischen Revolution.
 — 2. Der Rastatter Friede 1714.
 — 3. Die vereinigten Niederlande von 1579.

Siebenzwanzigste Karte.

Das Kaiserthum Frankreich (die Zeit der Republik eingeschlossen) und seine Bundesstaaten.

Achtzwanzigste Karte. Deutschland.

- № 1. Deutschland. Friede zu Luneville 1801. Nachbarländer.
 — 2. Friede zu Pressburg 1805.
 — 3. „ „ Tilsit 1807.
 — 4. „ „ Wien 1809.

Neunzwanzigste Karte. Deutschland und die Nachbarländer.

Schlussakte des Wiener Congresses 1815 und 2ter Pariser Friede bis 1844.
 Trennung Hollands und Belgiens.

Dreissigste Karte. Das östliche und nördliche Europa.

- № 1. Das östliche und nördliche Europa von 1500—1660.
 — 2. Polen von 1660—1772 (1793 und 95).
 — 3. Das östliche Europa. Neueste Zeit.
 (Bildung des Königreichs Griechenland 1827).

Einunddreissigste Karte. Das englische Reich.

- № 1. Die britischen Inseln bis zum heutigen Tage.
 — 2. Englands Colonien (Reich Schach Nadirs 1736—47. — Asien. Skizze).
 — 3. Vorderindien.

Zweiunddreissigste Karte. Amerika und Afrika.

- № 1. Amerika von 1783 (Colonien).
 — 2. Afrika (Colonien. Algerien, Aegypten, Syrien [und Hedschas]).

Dreiunddreissigste Karte.

- № 1. Anwuchs des preussischen Staats.
 — 2. Schauplatz des 7jährigen Krieges.
 — 3. Aussereuropäische Besitzungen des grossen Kurfürsten.
 — 4. Zollverein.

Vierunddreissigste Karte. Kriegsschauplätze.

- № 1. Die grosse niederländische
 — 2. Die Po-
 — 3. Die Niederdonau- und
 — 4. Die Saal-
 Ebene.

Anmerkung. Der Verfasser behält sich die Disposition über No. 35 und 36 vor, indem vielleicht bei der vorrückenden Arbeit von No. 24 an eine Einschaltung oder Erweiterung des Planes wünschenswerth oder zur gebieterischen Nothwendigkeit werden könnte. Sollte dies nicht geschehen, so würden nachträglich interessante Darstellungen für beide Blätter gewählt werden.

Gnesen, den 15. März 1843.

R. v. Wedell,

Premier-Lieutenant im 18ten Infanterie-Regimente.

VORBEREMERKUNGEN

zur

ersten Lieferung.

I. Karte. Cyrus und Alexander's Reiche.

No. 1. Persisches Reich unter Cyrus.

Die gelbe Fläche giebt den Umfang dieses Reiches an; die dunkelroth gezogene Gränze stellt Medien unter Cyaxares dar. Das von Cyrus eroberte Lydien ist senkrecht schraffirt, östlich von den freien griechischen Städten Kleinasiens (dessen geographischer Zustand hier nicht Raum fand; siehe daher die dritte Karte.) — Innerhalb des Reichs von Cyrus ist der einstmalige Umfang von Salomo's Reich horizontal schraffirt dargestellt.

Die später unter Cambyzes (Aegypten) und Darius Hystaspis hinzugekommenen Länder sind braun angelegt und die Züge nach Aegypten und gegen die Scythen vermerkt; ebenfalls der Zug des Xerxes gegen Griechenland zu Lande und zu Wasser.

No. 2. Das Reich Alexander des Grossen.

Die braune Fläche stellt jenes Reich bei seinem Tode 323 v. Chr. dar. Die breit dunkelkarmin umgränzte Fläche ist Macedonien mit einem Theil von Thracien beim Regierungsantritt. Der Zug Alexander's und seiner detaschirten Corps ist verzeichnet. Die Ländernamen, durch die der Zug geht, sind nicht vermerkt, um die Uebersicht nicht zu erschweren; ein Blick auf Cyrus Reich erklärt genug

Nach Alexander's Tode ist die Schlacht von Ipsus (301 v. Chr.) erwähnt, um den Zerfall des grossen Reichs darzustellen.

In Kleinasien und an der Ostküste des Mittelmeers entstehen:

- I. BITHYNIEN (das sich eigentlich gegen Alexander gehalten hatte). Horizontal schraffirt.
- II. PONTUS (hatte schon früher eigne, zwar von Persien abhängige Könige). Senkrecht schraffirt.
- III. CAPPADOCIEN (horizontal schraffirt). Die kleineren Reiche, als Paphlagonien, Heraclea, die zu Zeiten frei sind, sind nicht berücksichtigt.
- IV. SYRIEN. Der grösste Umfang ist hellgelb bezeichnet (281 v. Chr.); dagegen das eingeschränkte Reich um 210 dunkelgelb.

Von Syrien wird abgerissen.

VI. PERGAMUS (senkrecht schraffirt).

VII. GALATIEN (schräg schraffirt).

VIII. Die RHODIER erhalten Carien und Lycien. — Phönicien und Cölesyrien reissen die Seleuciden 205 v. Chr. von Aegypten los.

XII. JUDA ist 320 unter Aegypten, von 312—301 unter Syrien, dann wieder unter Aegypten. Von 203—167 v. Chr. unter Syrien, und alsdann unter den Maccabäern.

Im östlichen Theile entstehen, von Syrien abgerissen:

IX. PARTHIEN erst in kleinem Umfange, dann sich immer mehr und mehr ausdehnend, so dass das Reich 31 v. Chr. bis gegen Nisibis im Westen ausgedehnt ist. Um diese Zeit befinden sich im Süden der Parther, also in Susiana, Persis, Carmania, Gedrosia freie, unabhängige Völker. Nach dem Sturze der Arsaciden entsteht das Neupersische Reich unter der Dynastie der Sassaniden 226 n. Chr. (Siehe achte Karte No. 1.)

X. BACTRIEN. Bald durch die Parther sehr beschränkt. Die Indusländer gehen auch verloren.

XI. ARMENIEN. Zerfällt in zwei Königreiche, Gross- und Kleinarmenien; später vereint. Hier ist das unwichtige Königreich Atropatene, der Nordtheil Medien's hinzugerechnet.

In Afrika herrschen:

V. Die PTOLEMÄER über Aegypten, Cyrene, Aethiopien, und in Asien über Phönicien, Cölesyrien (beides geht 205 an Syrien über), Judaea (abwechselnd losgerissen) und über Theile Arabien's und Cyprus.

In Europa entstehen:

Die Königreiche THRACIEN (2), das bis zur Donau ausgedehnt wird, 307 v. Chr.

MACEDONIEN (1) 302 mit dem dazu gehörigen Illyrien (3). Beide Reiche 287 vereint, Thessalien (5) einverleibt.

EPIRUS (4); — die griechischen Staaten streben nach Freiheit; oft unterworfen. Aetolischer (6) und Achaischer (7) Bund.

Die arabischen Zahlen unter den römischen bedeuten die Jahreszahl, wenn ein losgerissenes Reich unabhängig wurde, z. B. Parthien 256 v. Chr.; Juda 167 unter den Maccabäern.

Sonstige Jahreszahlen beziehen sich auf den Zug Alexander's.

No. 3. a. Palästina.

Nach römischer Eintheilung mit Eintragung des Sitzes der 12 Stämme.

b. Königreich Juda und Israel.

No. 4. Griechenland nebst Thracien, Macedonien und Macedonisch Illyrien.

Die zu Griechenland gehörigen Inseln, die auf dieser Karte nicht Raum finden konnten, siehe auf Alexander's Reich nach, woselbst sie braun colorirt sind, als Cyprien, Creta, Icara, Thera, Naxos, Delos, Paros, Ios, Cythera.

No. 5. Das den Alten bekannte Asien jenseit des Indus.

II. Karte. Das römische Reich.

No. 1. Italien zur Zeit vor Rom's Erbauung 753 v. Chr.

Im nördlichen Italien sassen erst die Tusker bis zu den Apenninen; darauf breiteten sie sich südlicher bis zur Tiber in den ehemaligen Sitzen der östlich zurückgedrängten Umbrer aus. Ehemalige Völkersitze oder erloschene Völker sind stets durch offene Schrift angedeutet. — Die eingewanderten Völker griechischen Stammes sind roth unterstrichen; carthaginensische und phöniciſche Besitzungen sind durch besondere Farben bezeichnet. Die Tusker-Colonie Volturnum hat die nämliche Farbe wie das Volk.

Alles Andere ergibt die Karte.

No. 2. Italien zur Zeit des Anfangs der Republik Rom 509 v. Chr.

Die griechischen Pflanzstädte sind besonders durch Farbe hervorgehoben.

No. 3. Italien zur Zeit des zweiten Samnitischen Krieges (326—290 v. Chr.).

Völkernamen sind mit schrägliegender Schrift vermerkt, der Landesname dagegen mit stehender.

Im Norden von Italien sind Gallier eingebrochen.

No. 4. Italien zur Zeit des zweiten Punischen Krieges (219—201 v. Chr.).

Die Eintheilung in Ober-, Mittel- und Unteritalien ist gewählt, obgleich diese nicht bei den Alten die gebräuchliche war; es ist der grössern Uebersichtlichkeit und der gebräuchlichen Compendien wegen geschehen.

No. 5. Das Römische Reich in seinem grössten Umfange.

(Der Anwachs des Reichs, die Eintheilung in Präfecturen durch Constantinus Magnus 330 n. Chr., und die nachmalige Theilung in West- und Ost-Rom ist angegeben.)

West-Rom ist gelb, Ost-Rom roth. Die zur Zeit der Theilung schon verloren gegangenen Provinzen sind nur in der Farbe matt gehalten, z. B. Dacien. — Die 4 Präfecturen sind nicht durch besondere Farbenbezeichnung herausgehoben, wohl aber die Eintheilung in Diöcesen, z. B. Gallien ist grün und zerfällt in 17 Provinzen: Narbonnensis prima et secunda, Alpes maritimae, Viennensis, Alpes penninae, Novem populana, Aquitania prima et secunda, Lugdunensis prima, secunda, tertia et quarta, Maxima Sequanorum, Belgica prima et secunda, Germania prima et secunda.

Die Zahlen bei einem Ortsnamen oder bei einer Provinz beziehen sich auf die Erwerbung oder Eroberung. Z. B. die Ostküste Spaniens wurde 218—214 v. Chr. genommen, Numantia 133 v. Chr.

Bei einer Bruchzahl bedeutet der Zähler die Erwerbungszeit und der Nenner den Verlust der Provinz.

Zahlen ohne alle Beifügung bedeuten stets die Zeit n. Chr.

Eine Anmerkung giebt die Eintheilung unter Kaiser Augustus in:

I. Italien, II. Senatsprovinzen (Proconsularische und Prätorische), III. Provinzen des Kaisers und IV. die Reiche, die unter Roms Oberhoheit standen.

Germanien ist nur insoweit berücksichtigt, als die Völker mit den Römern zusammentrafen; von Sarmatia ist auch nur das Allgemeinſte mitgetheilt.

(Ueber Germanien bringt die vierte Karte die specielleren Angaben.)

III. Karte.

No. 1. Uebersichtsblatt zur Völkerwanderung. Gründung neuer Reiche bis ins siebente Jahrhundert.

Hier ist nur das Allgemeinste dargestellt: die alten Wohnsitze, die Züge der Völker, die Schlachten, die auf diesen Zügen geschlagen wurden, ferner die Niederlassung in neuen Wohnsitzen. Z. B. die Gothen treffen wir 300 v. Chr. auf der Skandinavischen Halbinsel, dann in der Weichselgegend, darauf 215 n. Chr. zwischen Dniepr und Don. Um 275 sind sie westlicher gerückt und haben sich in Ost- und Westgothen getheilt. Die Ostgothen gründen ein grosses Reich, unterwerfen Westgothen, Heruler, Vandalen. Die Hauptplünderungszüge sind dargestellt nach Kleinasien, den ägäischen Inseln und Griechenland.

Die Ostgothen werden von den Hunnen unterworfen, sitzen nun bis zur Theiss, machen die Züge dieses Volkes mit, erscheinen frei geworden in Pannonien; von hier aus gründen sie ihr grosses Reich in Italien und den südlichen Donauländern. (Siehe dieses Reich auf der siebenten Karte.) Dem Ostgothenreich macht das Exarchat ein Ende.

Die Erklärung der Schrift ist wohl zu beachten.

Kleinasien, Syrien, Colchis, Iberien, Albanien, die britischen Inseln sind für die Geschichte des Alterthums dargestellt.

Die Züge der Araber sind hier unberücksichtigt gelassen, weil sie auf der achten Karte vorkommen.

No. 2. Erdansicht nach Ptolemaeus mit Berücksichtigung der des Eratosthenes und Strabo.

Die Karte bedarf keiner weitem Bemerkung. Die gedachte Nord- und Südgränze nach Strabo ist besonders bemerkt und ausserdem sind die Hauptcolonien der Griechen und Phönicier und einige Handelsstrassen und Entdeckungsreisen dargestellt.

IV. Karte. Gallien und Germanien bis ins sechste Jahrhundert.

No. 1. Das alte Gallien und Germanien, vorzüglich im zweiten Jahrhundert n. Chr., nebst Rhätien, Vindelicien, Noricum, Pannonien und Illyricum Barbarum.

No. 2. Römischer Gränzwall zwischen Aschaffenburg und Kellheim (Pfahlgraben, Teufelsmauer), zur Deckung der Ager Decumanus mit seinen verschiedenen Verzweigungen von Aschaffenburg nach Heidelberg, von Aschaffenburg über Lorch nach Sulz, von Aschaffenburg über Lorch nach Kellheim.

No. 3. Völkerskizze aus dem vierten Jahrhundert im mittlern Europa zeigt den Einfall der Franken in Gallien, die veränderten Sitze der Sachsen, Longobarden, Burgunder, Rugier, Gepiden und erläutert das Uebersichtsblatt zur Völkerwanderung (dritte Karte).

No. 4. Völkerskizze aus der Mitte des fünften Jahrhunderts.

Die Franken dehnen sich von der Somme zur Maas, über die Mosel, den untern Rhein, am Main bis zur Werra aus; die Allemannen, Burgunder, Sachsen haben veränderte Gränzen; das Reich der Thüringer ist entstanden, wie auch das der Longobarden und Heruler.

No. 5. a. Das fränkische Reich unter Clodwig I. um 507, eingetheilt in Aquitanien, Land der Salier, Allemannia, Francia Rhenana. Nach dem Tode Clodwigs zerfällt es in die Reiche:

METZ, (bestehend aus dem Osttheil des Salier-Landes, Ripuaria, Allemannia und Francia Rhenana und dem Südtheil von Aquitanien).

ORLEANS (Nordtheil Aquitaniens und Südwesttheil des Salier-Landes).

PARIS (westlicher Theil des Salier-Landes) und

SOISSONS (mittlerer Theil des Salier-Landes).

b. Das Burgundische Reich. (460 gestiftet, dem Frankenreich 534 einverleibt).

No. 6. Das Fränkische Reich um 569 nach Charibert's Tode in 3 Reiche getheilt.

BURGUND bis über Orleans gegen NW. ausgedehnt. —

NEUSTRIEN oder **SOISSONS** von der Maas bis über die Loire mit dem SW.-Theil von Aquitanien. —

AUSTRASIEN östlich der Maas bis zur Ens und Saale mit Theilen von Aquitanien und der Provence.

V. Karte. Reich Carl des Grossen und das östliche Europa.

No. 1. Reich Carl des Grossen.

Eintheilung: 1. Aquitanien mit seinen Unterabtheilungen, 2. Neustrien, 3. Burgund, 4. Austrasien, 5. Germanien und Friesland, Sachsen, Nordalbingen, Wagrien, das Land der Obotriten, Ostfranken mit Südthüringen, Elsass mit Sundgau, Allemannien, Bojoarien, — 6. Italien (Longobarden-Reich; siehe dieses auf der siebenten Karte) — 7. Liburnien.

Dazu kommen tributpflichtige Völker: Wilzen — Sorben — Czechen — Moravi — Avarische Mark — Slavien.

Von 886—900 gründet in Böhmen und Mähren, in der Avarischen Mark, über die Theiss zum Marosch Zwentibold das Grossmährische Reich.

Ausserdem ist das Reich der Dänen um diese Zeit auf der Karte dargestellt.

No. 2. Getheiltes Reich der Söhne Ludwig des Frommen.

Nach dem Traktat von Verdun 843 erhielt:

Carl der Kahle Westfranken,

Lothar der Kaiser Mittelfranken, und

Ludwig der Deutsche Ostfranken.

Als der Kaiser Lothar starb, zerfiel das Erbe in 3 Theile, hier [durch A, B, C bezeichnet: es hielten: Ludwig II. der Kaiser Italien, — Lothar der jüngere Lotharingen und Helvetisches Burgund, — und

Carl II. die Provence, nach dessen Tode Lothar der jüngere Burgund und Ludwig II. die Provence erbt. — Als Lothar der jüngere starb, erhielt Carl der Kahle das Land westlich der rothen Gränzlinie und Ludwig der Deutsche das Land östlich derselben.

No. 3.

Um eine Uebersicht von den verschiedenen Burgundischen Reichen zu geben, folgt diese Skizze, die durch die Karte hinlänglich erklärt wird.

Das erste Burgundische Reich ist das von den Franken 534 zerstörte; — das zweite, das, welches als Bestandtheil des Frankenreichs vorkommt; diese hier angegebenen sind das dritte (Herzogthum Burgund, Lehn von Frankreich), — das vierte (Cisjuranische), — das fünfte (Transjuranische), und das sechste das vereinte Cis- und Transjuranische Burgund, das Königreich Burgund oder Arelat. In der nächsten Periode wird mit der laufenden Nummer fortgefahren.

No. 4 und 5 sind Völkerskizzen des östlichen Europas aus dem vierten Jahrhundert und das **Reich der Hunnen** um 380 nach Chr., als Erläuterung des Uebersichtsblattes zur Völkerwanderung.

No. 6 und 7. Völkerskizzen des östlichen Europa's aus dem sechsten Jahrhundert und zu Carl des Grossen Zeit als Fortsetzung der Bildung der östlichen Reiche, der Bulgaren, der Avaren (die grösste Ausdehnung, die das Reich derselben gehabt, ist durch eine gelbe Linie über Elbe Saale, Ens und Sau angegeben) — das Reich der Chazaren.

Die Skandinavische Halbinsel ist ebenfalls nur skizzenhaft für diesen Zeitraum behandelt, weil später noch auf solche zurückgekommen wird, um sie genauer zu behandeln.

VI. Karte. Hispanien bis um 1500.

No. 1. Hispanien vor dem Einfall der Barbaren.

No. 2. Die Reiche der Sueven und Westgothen.

Die vorübergehenden Reiche der Vandalen und Alanen sind durch die stets angewandte offene Schrift bezeichnet.

No. 3. Westgothen um 480 unter Eurich.

No. 4. Westgothen von 586—711.

No. 5. Die Reiche der Pyrenäischen Halbinsel um 900.

Das Chalifat Cordova ist nach der Administrations-Eintheilung von 745 in 5 Provinzen dargestellt.

No. 6. Das ommajadische Chalifat um 950.

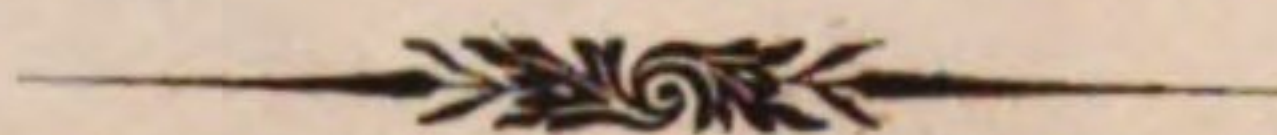
mit Angabe der wichtigsten herrschenden Geschlechter zu Toledo, Saragossa u. s. w.

No. 7. Uebersichtsblatt der Eroberungen der christlichen Reiche, Zerfall der Araber-Herrschaft.

Der gelb angelegte Länderraum zeigt den Besitz Sancho III. des Grossen um 1000 und die erfolgte Zerstückelung. Die neben der Karte befindliche Uebersicht giebt deutlich die nachmaligen Vereinigungen und Trennungen.

No. 8. Zustand der Halbinsel um 1276.

No. 9. Zustand der Halbinsel um 1500.



VI. Karte. Hispanien bis um 1500.

No. 1. Hispanien vor dem Einfall der Barbaren.

Die vorübergehenden Reiche der Vandalen und Alanen sind durch die als angewandte offene Schrift bezeichnet.

No. 2. Westgothen um 450 unter Eurich.

No. 3. Westgothen von 550—711.

No. 4. Die Reiche der Pyrenäischen Halbinsel um 900.

Das Charakter Gordons ist nach der Administrations-Eintheilung von 745 in 5 Provinzen dargestellt.

No. 5. Das christliche Spanien um 850.

mit Angabe der wichtigsten herrschenden Geschlechter zu Toledo, Saragossa u. a. w. in 5 Provinzen dargestellt.

VORBEMERKUNGEN

zur

zweiten Lieferung.

VII. Karte. Die Länder des mittelländischen Meeres bis um 900 n. Chr.

No. 1. Ostrom um 900 n. Chr. mit Berücksichtigung der einst besessenen Länder.

Die rosa colorirten Landstriche in Europa und Asien mit der Eintheilung in Themata zeigen Ostrom um 900 begränzt in Osten vom Chalifat der Abbassiden.

Der einstmalige Besitzstand ist schwach roth colorirt, mit einer zweiten Farbe eingefasst, von dem Volke, das jene Strecken in Besitz genommen hat, z. B. die Nordküste Afrika's in Händen der Araber ist roth und braun eingefasst.

Italien ist zur Zeit Königreich Italien und Herzogthum Benevent, war vorher das Longobarden-Reich, das in Segment No. 6 dargestellt ist.

Die Longobarden hatten dem Exarchat ein Ende gemacht, für dessen Herrschaft hauptsächlich die eingetragenen Namen in Italien auf der Hauptkarte gelten.

Nordafrika's Zustand ist bis zum Jahre 1172 im Osten und bis 1269 im Westen durchgeführt.

In die angeordnete Skizze, die die Reihenfolge der herrschenden Dynastien und deren Besitzstand enthält, wird man sich leicht hineinfinden. Z. B. nach Abzug der Fatimiden aus Magreb al Ausath kommen die Zeiriden zur Herrschaft, die auch Magreb al Aksa unterwerfen. Diese Dynastie zertheilt sich bald in drei Linien, die sämmtlich den Almohaden unterworfen werden.

No. 2. Das alte Aegypten nebst Aethiopien.

No. 3. Die Nordküste Afrika's ausser Aegypten zur Römerzeit.

No. 4. Das Vandalen-Reich zerstört von Ostrom.

No. 5. Das Reich der Ostgothen um 526, dem von Ostrom ein Ende gemacht wird.

No. 6. Das Reich der Longobarden und der Griechen in Italien um 700.

No. 7. Völkerskizze des östlichen Europa's um 900.

No. 8. Das alte Arabien.

VIII. Karte.

No. 1. Das neupersische Reich oder die Dynastie der Sassaniden um 550 n. Chr.

Die grossen Eroberungen Cosrhoes II. von 603—616 sind nicht durch Farben angedeutet, jedoch eingetragen.

No. 2. Uebersichtsblatt der Eroberungen unter den Chalifen von Muhammed an bis zu Cader's Tode 1000 n. Chr.

Hier ist Arabien zur Zeit vor dem Propheten dargestellt.

Der erklärende Theil der Karte enthält die Chalifenreihe mit Angabe, wann und unter welchen Chalifen sich eine neue Herrscherdynastie bildet und so Theile des Reichs losgerissen werden; z. B. unter Harun al Raschid die Edrisiden und Aglabiden.

Eine Anmerkung giebt die Theilung des Reichs Harun al Raschid's von 808 an.

Diese Karte ist im Gegensatz zur nebenstehenden der geschichtliche Theil zu nennen.

No. 3. Das Chalifenreich in Asien nach der Provinzeintheilung um 900, mit Angabe der sich losreissenden Dynastien.

Diese Karte ist der eigentlich rein geographische Theil. Nur in Arabien sind die zur Herrschaft kommenden Dynastien und Sekten aufgeführt, die für das übrige Asien, die Macht der Chalifen schmälern, in den erklärenden Theil verwiesen sind. Z. B. die Saffariden beherrschen von 867—900 Sedschestan, Balk, Bokhara u. s. w.

No. 4. Asien jenseit des Indus für den ersten Zeitraum des Mittelalters.

IX. Karte. Die britischen Inseln (—1485) und Frankreich (—1360).

No. 1. Die angelsächsische Heptarchie (bis zu Alfred's Tode 901).

Die sieben Königreiche durch Einwanderer sächsischen, angelsächsischen und jütischen Stammes gegründet, sind bis zu ihrer Vereinigung dargestellt. Der Kampf mit den *Dänen* ist hervorgehoben.

Ferner sind Briten (Walen), Picten und Scoten berücksichtigt.

No. 2. Die britischen Inseln von Wilhelm I. bis Eduard I. 1282.

Die Eintheilung unter Alfred fand in Hundreds und unter Wilhelm in 39 Shires statt. Hier ist noch die Eintheilung in 7 Königreiche beibehalten und es sind nur die Orte, die mit den Shires gleiche Namen führen, unterstrichen.

Irland gehört schon theilweise zum Königreich England.

Den Besitzstand Englands in *Frankreich* während dieses Zeitraums siehe auf No. 4 u. 5.

No. 3. a. Die britischen Inseln. Von 1282—1485.

Die Eintheilung von England und Wales findet in Shires statt. Die englisch-französischen Besitzungen sind zur Zeit des Friedens von Bretigny 1360 auf No. 6 dargestellt.

Segment b giebt die englisch-schottisch-irländischen Erzbisthümer und die wichtigsten Bisthümer.

No. 4. Frankreich von Hugo Capet bis Philipp II. August 1180 und Königreich Burgund oder Arelat.

Die Kron- und Vasallenländer sind durch Farbe geschieden und unter letztern das *englische Gebiet* hervorgehoben.

No. 5. Frankreich bis Philipp IV. 1284 und Arelat.

Die *englischen* Besitzungen sind nach dem Frieden von 1259 eingetragen. Im südlichen Frankreich liegen die grossen aragonischen Besitzungen, die durch eine Note auf der Karte nachgewiesen werden.

In Arelat werden die Vasallen mächtige Herren.

No. 6. Frankreich unter Johann II. zur Zeit des Friedens von Bretigny 1360.

No. 7. Frankreichs und Arelats Erzbisthümer, wichtigste Bisthümer und Klöster seit Anfang des 14. Jahrhunderts.

Die Gränze zwischen Langue d'oc und d'oui ist auf diesem Kärtchen gezogen.

X. Karte. Deutschland, die Slaven zwischen Saale und Niemen aus Dänemark im 10. und 11. Jahrhundert.

No. 1. a. Deutschlands Gaue im 10. und 11. Jahrhundert.

1) Die grossen Lehnsherzogthümer Ober- und Niederlotharingen, Allemannien, Franken, Baiern, Sachsen und Friesland sind mit ihren Gauen dargestellt.

Hat ein Ort mit dem Gau gleichen Namen, so ist der Ortsname mit stehender Schrift geschrieben.

Die Skizze auf der Karte selbst spricht sich hinreichend über die Gränzen zu der Zeit von 900 und in den spätern Perioden unter den sächsischen Kaisern aus, daher ist auch Polen unter Kaiser Otto III. in die Reichsgränzen hineingezogen.

2) Die Wohnsitze der Völker slavischer Zunge sind gelb begränzt, so die Slaven zwischen Saale und Oder, zwischen Oder und Niemen, — die in Böhmen und Mähren, — die südlichen Slaven im Herzogthum Kärnthen.

3) *Polen* ist zur Zeit der Theilung der Länder Boleslaw III. 1138 dargestellt. Die Skizze auf der Karte giebt die näheren Details, wie auch über Böhmen zu verschiedenen Zeiten (nach Verfall des grossen Mährenreichs. — Siehe Reich Karl des Grossen).

4) *Dänemark*. Die spätern Besitzungen Dänemarks sind auf Blatt No. 12 nachzusehen.

Hierzu Segment b.

No. 2. Die nordöstlichen Völker slavischer Zunge (Lettische Völker, inclusive der Preussen), unter denen jedoch auch Völker finnischen Stammes leben, in Kurland, Semgallen, Livland, Lettland, Esthland und Litthauen, vor Ankunft des Ritterordens. (Fortsetzung der Hauptkarte gegen N.O. im verkleinerten Maafsstabe).

Der fernere Zustand dieser Länder ist auf der XII. Karte No. 4 dargestellt.

Die ersten Sitze der Litthauer sind an der Wilia; daselbst von den *Russen* unterdrückt. Sie reissen sich los und dehnen ihre Herrschaft in den angegebenen Gränzen bis um 1254 aus.

XI. Karte.

No. 1. Die Länder zwischen Elbe und Saale bis zur Oder um 1134.

Im Süden ist die Bildung der Marken dargestellt nach der Zeitfolge ihrer Gründung.

Die hellbraune Fläche zeigt das von Gottschalk gestiftete grosse wendisch-christliche Reich unter deutschem Schutz. Es zerfällt um 1134.

In einer Skizze ist näher auf die Vorgeschichte von Brandenburg eingegangen.

Ueber die Abstammung Albrecht's von Ascanien (der Bär) verweise ich auf die Stammtafel zu Deutschland und Italien um 1180 No. 2. a.

No. 2. Deutschland und Italien um 1180.

Hauptsächlich sind hier die Besitzungen der hohenstaufischen Länder den welfischen gegenüber gestellt, und zu dem Ende zeigt die Geschlechtstafel das allmälige Zusammenbringen dieser bedeutenden Gebiete.

Es ist das Jahr 1180 gewählt, um die Zerstückelung des grossen Gebiets Heinrich des Löwen darzustellen.

Ausserdem sind in dem übrigen Deutschland die Besitze der grössten Fürstenfamilien aufgeführt.

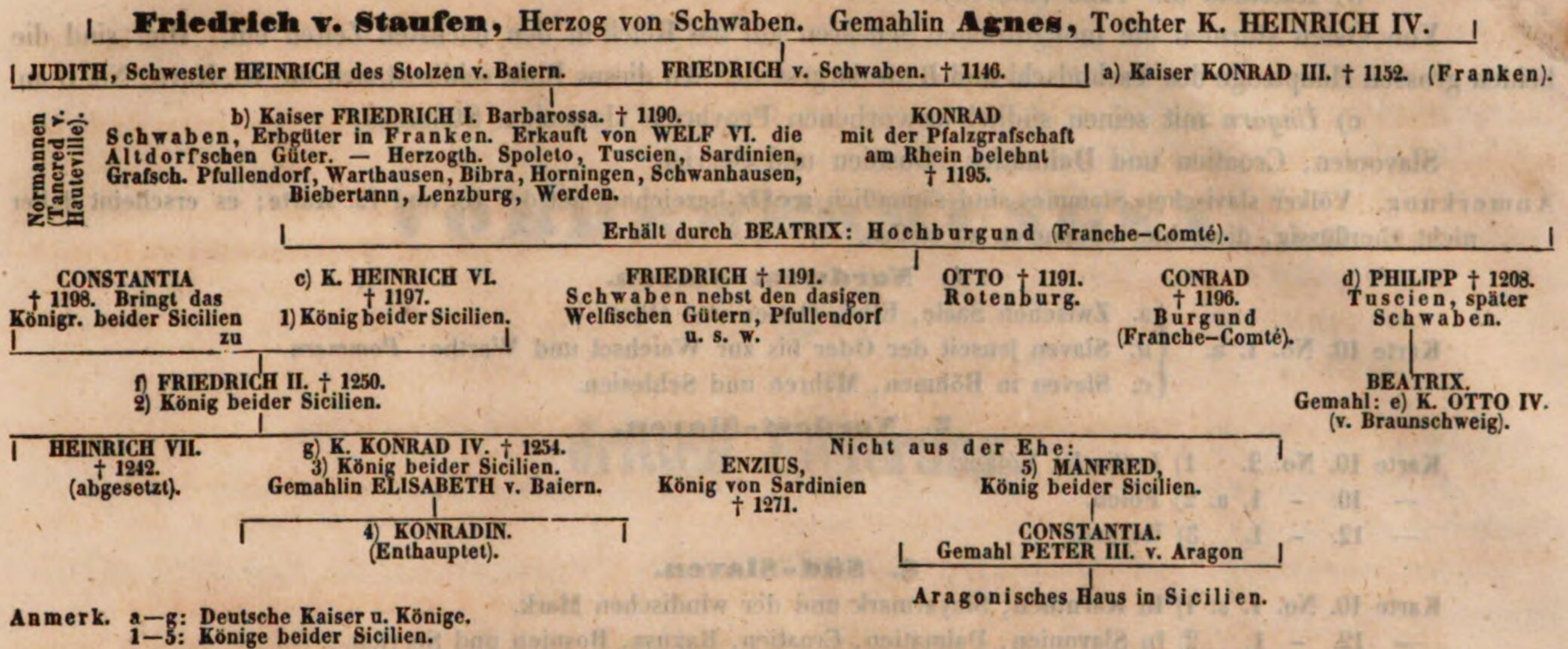
Der Süden Italiens war von den Normannen beherrscht; seit 1194 fällt das Königreich beider Sicilien an die Hohenstaufen.

Auf der Küste von Griechenland sind die Unternehmungen der Normannen gegen Ost-Rom dargestellt, wie auf dem *Segment* die Eroberungen auf der afrikanischen Küste.

Tafel I.

Supplinburg.	Braunschw.	Nordheim.	Ligurier.	Guelfen oder Welfen.	Billunge.	Ballenstädter.
			AZZO II.	KUNIGUNDE.		
	GERTRUD.	HEINRICH der Fette, Gr. v. N.	WELF IV. Herzog v. Baiern.	FULKO, Stammvater der ESTE.	MAGNUS, H. v. Sachsen † 1106.	
Kais. LOTHAR II. Gf. v. S. Erhält nach MAGNUS Tode d. Herz. Sachsen † 1137.	RICHENZA bringt die Nordheimer Güter zu.	WELF V. Gemahlin MATHILDE v. Tuscien † 1115. Sie vermacht ihre Güter an d. Papst. K. HEIN- RICH V. nimmt diese in Beschlag.	HEINRICH der Schwarze, Herzog v. Baiern.	WULFHILD bringt das Billung- sche Allod zu.	EILIKE bringt grosse Güter zu.	OTTO der Reiche.
GERTRUD bringt Nordheim und Braunschweig zu.		HEINRICH der Stolze. † 1139. Herzog v. Baiern; erhält von K. LOTHAR II. das Herz. Sachsen, Billung'sche Allod und Lüneburg. Erhält von K. HEINRICH V. die Ma- thildischen Güter (ohne Ferrara).	WELF VI. † 1191. Altdorfschen Güter. Erh. v. K. FRIEDRICH I. die Mathildischen Güter; nun Herz. von Spoleto, Mkg. v. Tuscien, Fürst v. Sardinien und Corsica u. s. w.	JUDITH. Gemahl FRIEDRICH von Schwaben.	ALBRECHT der Bär. † 1170. Nordsachsen, Bran- denburg. (Das ihm 1138 gegeb. Sachsen, nach K. LOTHAR II. Tode, behauptet er nicht).	
HEINRICH der Löwe † 1195. Herzog von Baiern und Sachsen. Billung'sche Allod, Nordheimer Lande, Braunschweig, Länder an der Ostsee unterworfen, Rügen.			Die Mathildischen Güter gehen über an:			
			K. HEINRICH VI.	PHILIPP (tritt einen Theil an d. Papst ab).	K. OTTO IV.	
			K. FRIEDRICH II. Dieser giebt:			
			dem Papst	dem Hause Este	Toscana frei	
			Ankona, Spoleto, jetziges	Ferrara, Modena.	Parma, Mantua.	
			Patrimonium Petri			
			(Etruria suburbicaria).			

Tafel 2. Hohenstaufen oder Waiblinger (Gibellinen).



Anmerk. a—g: Deutsche Kaiser u. Könige.
1—5: Könige beider Sicilien.

No. 3. a. Italien um 1300.

Diese Karte schliesst sich enge an die vorhergehende Nummer an. Aus den Mathildischen Gütern sind neue Staaten hervorgegangen, Venedig hat seine Macht ausgedehnt über einen Theil Dalmatiens und hat die gelegensten Punkte im lateinischen Kaiserthum inne, wie auf No. 4. dargestellt, wo auch Venedig's übriger Handelsverbindungen mit Asow, Syrien, Nordafrika gedacht ist.

No. 3. b. Ansicht von Venedig (nach einem alten Blatte).

No. 4. Besitzungen des deutschen Ordens (zu Blatt No. XII. gehörig). Skizze.

Als Beigabe sind die wichtigsten spanischen Orden dargestellt. Wie schon erwähnt, sind auf diesem Kärtchen die Besitzungen der Venetianer auf der griechischen Halbinsel, in Palästina und Kleinasien dargestellt.

No. 5. Die Hansa Städte und die grossen Handelscomtoire in England, den Niederlanden, Russland und Norwegen.

Einige Bemerkungen auf der Karte stellen die Handelsverhältnisse Englands und Deutschlands in jener Zeit dar.

XII. Karte.

No. 1. Nord- und Osteuropa um 1200.

a) Norwegen, Schweden und Dänemark.

Zu Norwegen wird das auf No. 2. dargestellte Island (seit 1025) gerechnet, wie auch die Faröer-Shetlands- und Orkadischen Inseln.

Dänemark hat weite Eroberungen an den Ostsee-Küsten gemacht. Die obotritisch-wendischen Fürsten sind unterworfen, desgleichen Jomsburg auf Wollin, Pommern; Preussen ist zinsbar; Theile von Kurland, Livland, ganz Esthland sind bezwungen. — Alle Besitzungen bis auf Esthland gingen schnell verloren.

b) *Russland* um 1220 (Slaven).

Von Osten stürmen die mongolischen Schaaren auf das Reich in den nächsten Zeiten ein. Hier sind die beiden grossen Hauptzüge des Tschudschi und Batu dargestellt. An dieses Blatt schliesst sich die 13. Karte No. 6 an.

c) *Ungarn* mit seinen südlich erworbenen Provinzen slavischen Stammes:

Slavonien, Croatien und Dalmatien, Bosnien und Servien.

Anmerkung. Völker slavischen Stammes sind sämtlich **gelb** bezeichnet auf der 10. und 12. Karte; es erscheint daher nicht überflüssig, diese hier zusammen zu stellen.

1. Northwest-Slaven.

- Karte 10. No. 1. a. { a. Zwischen Saale, Elbe, Ostsee und Oder.
b. Slaven jenseit der Oder bis zur Weichsel und Warthe: *Pommern*.
c. Slaven in Böhmen, Mähren und Schlesien.

2. Nordost-Slaven.

- Karte 10. No. 2. 1) Lettische Völker.
— 10. — 1. a. 2) Polen.
— 12. — 1. 3) Russen.

3. Süd-Slaven.

- Karte 10. No. 1. a. 1) In Kärnthen, Steyermark und der windischen Mark.
— 12. — 1. 2) In Slavonien, Dalmatien, Croatien, Ragusa, Bosnien und Servien.

d) Das Reich der *Komnenen* um 1190 und diesem im Norden das *wlachisch-bulgarische* Reich, das auf kurze Zeit eine bedeutende Ausdehnung gehabt hatte und sich über Adrianopel, Pelagonien, Grosswlachien und Albanien erstreckte.

e) Das Reich von *Rum* der *Seldschuken*.

No. 2. Island und die Inseln gegen S. O.

No. 3. Der deutsche Orden in Preussen.

Als Nord-Fortsetzung der Karte schliessen sich an

No. 4. Die Länder des Schwerdt-Ordens, der mit dem deutschen Orden verschmolz.

No. 5. Die Neumark (Ordensland).

No. 6. Das Ordensland nach dem Thorner Frieden.

Die *grün* angelegte Fläche des Ordenslandes geht verloren. Die nöthigen Bemerkungen sind sämtlich auf den letzten 4 Kärtchen angebracht.

VORBEMERKUNGEN

zur

dritten Lieferung.

XIII. Karte. Asien und Afrika bis um 1300.

No. 1. Das lateinische Kaiserthum, das von Nicaea und Trapezunt und Königreich Armenien.

Die Besitzungen, die das *lateinische Kaiserthum* in Kleinasien erwirbt, wie Nicomedia, Pegae sind unterpunktirt; sie gehen aber sehr bald verloren.

Trapezunt hatte sich anfänglich bis über Heraclea ausgedehnt; dieser Theil ging aber verloren, daher die Gränze von Amastris bis gegen Nicomedia.

Armenien ist in seiner grössten Ausdehnung und in seiner geschmälernten dargestellt (helle und dunkle Umgränzung).

No. 2. a. Die Reiche der Seldschuken bis zum Einbruch Tschingis-Chan's.

Auf der Karte ist in der Skizze nachgewiesen, auf den Trümmern welcher Reiche die Seldschuken-Herrschaft errichtet wird. Von all' den gestürzten Reichen ist nur das der *Gaznaviden* hier, an den Gränzen schwach schraffirt, dargestellt, wie die von den *Kreuzfahrern* gegründeten Staaten im Allgemeinen (durch horizontale Schraffirung bezeichnet).

Die *rosa Fläche* stellt den grössten Umfang des *Seldschuken-Reichs* unter *Alp-Arslan* und *Malekschach* dar. Die schnell vorübergehenden Eroberungen im Kaiserthum Nicaea sind schwarz unterstrichen.

Aus dem zertrümmerten *Gaznaviden-Reiche* entsteht das der *Ghoriden*, die gleichfalls die *indischen* Länder beherrschen. Nachdem aber die *Chowaresmier* dem Ghoriden-Reiche ein Ende machen, tritt in den indischen Ländern die Dynastie der *Afghanen* auf. (Die Afghanen kamen erst mit den Ghoriden nach Indien.)

Den Zerfall des grossen Reichs der Seldschuken weist die Skizze genauer nach.

No. 2. b. giebt die Fortsetzung des Hauptblattes, also den Anschluss an die *Indus-* und *Ganges-Länder* mit dem *Gaznaviden-* und dem spätern *Ghoriden-Reiche*.

Nr. 3. a. Die Reiche Nordafrika's und Syrien's von 1120 (1171) bis gegen 1300.

Im nordwestlichen Africa zerfiel die Herrschaft der *Muahedim* in 3 Dynastien, die über *Marokko*, *Telmesan* und *Tunis* herrschten. In *Aegypten* treten die *Ejubiden* auf, machen den *Seldschuken-Reichen* in *Syrien* und *Dschesiras* ein Ende und herrschen auch über *Yemen*. Bald zerfällt das Reich in die Hauptlinien Aegypten, Damask, Haleb und in viele ejubidische Nebenlinien (Hama, Hems, Chelat, das bald wieder an Ikonium fiel, Majafarekin, Yemen).

NB. Die Orte, die den *Christen im Waffenstillstand von 1192* verbleiben, sind schwarz unterstrichen.

Als die *Mongolen* die Länder überflutheten, wurde Syrien eine Beute des Mongolen *Hulagu*, dem die in den Besitz *Aegyptens* gekommenen *Baheriden-Mameluken* (von 1250—1382) die syrischen Länder bis Aleppo entreissen.

Das Segment *b.* stellt Dejar Mesr (Delta) dar.

No. 4. Arabien für diesen Zeitraum.

No. 5. China und die angränzenden Länder von 960—1279.

In *Nord-Sina* herrscht die Dynastie *Kin*, die die *Khitanen* (Dynastie *Leao*) unterworfen hat und die Oberherrschaft über das *Königreich Hia* (Tangut) ausübt.

Ausgewanderte *Khitanen* bilden im Westen das grosse *Khitanen-Reich*, von *Karakithai*, das mit *Mawaralnahr* gränzte.

Süd-Sina (Dynastie *Song*) gränzt durch das tributaire Tübet an das Reich der *Gaznaviden*.

Im Norden des Reichs der *Kins* meist freie Nomadenvölker, unter denen die *Keraiten* — (*nestorianische Christen*) — mit der Hauptstadt *Karakorum*.

No. 6. Das Reich Temudschin Tschingis-Chan's.

Die graue Fläche stellt die unter den Tschinganiden zusammengebrachten Länder dar (inclusive der Eroberungen unter dem Grosschan *Kublai*.)

Das *Reich Tschingis-Chan's* ist das mit grüner Einfassung versehene.

Nach dem Tode des grossen Eroberers, 1127, wird das Reich getheilt, bleibt aber unter der Oberhoheit des Grosschans. *Ogatai* bringt bedeutende Ländermassen hinzu (*blau colorirt*).

Der grösste Theil *Russland's* wird theils mongolisches Lehn, theils tributpflichtig (ist hier horizontal schraffirt).

Der Zug *Batu's* ist im Allgemeinen angedeutet.

Unter *Mangu* kommen die gelb begränzten Theile hinzu und unter *Kublai* Südsina.

Nach *Mangu's* Tode findet nun der grosse Zerfall statt, so dass 5 selbstständige Reiche entstehen, die durch die rothe Begränzung dargestellt sind; die 5 Hauptsitze sind roth unterstrichen.

XIV. Karte. Die Kreuzzüge.

No. 1. a. Die Reiche der Kreuzfahrer.

Da die Zustände im gelobten Lande so wandelbar waren, so ist das eroberte Gebiet zur Zeit seiner grössten Ausdehnung unter *Fulko von Anjou* († 1143) dargestellt. Die Zeit des Gewinnes und Verlustes der wichtigsten Orte ist durch Bruchform dargestellt.

Die Hauptbesitzungen der Franken zerfielen in das Kronland, die Grafschaft Tripolis, Fürstenthum Antiochien und Grafschaft Edessa.

Daneben bestanden noch eine Menge Lehne, z. B. die Grafschaft Tiberias, die Herrschaften Joppe, Tyrus, Sidon, Berytus, Ibelin, Caesarea u. s. w.

Neben dem Fürstenthum Antiochien sind die *freien armenischen Fürstenthümer* mit dargestellt, die sich unter Leo III. zu einem eignen Königreiche erheben.

Die Skizze weist die nähern Details nach, und die Stammtafel giebt nicht allein die Reihenfolge der Könige von Jerusalem, sondern auch die der Könige von Cyprien, bis diese Insel in die Hände der Venetianer kommt. So weit die Reihe der armenischen Könige von Interesse ist, ist dieselbe auch gegeben.

Der Bevölkerung des Landes ist gebührend Erwähnung gethan, gleichfalls der Hauptsitze der *Assassinen*.

Die Gränze zwischen den griechischen Reichen (dem Reiche der Komnenen, dem lateinischen Kaiserthume, dem von Nicaea und demnächstigen Reiche der Palaeologen) und dem Seldschukischen, Ejubidischen und Mongolischen konnten hier nicht gezogen werden, um keine Verwirrung hervorzubringen; man sehe daher nur die Zustände jener Länder auf der Karte No. XIII. nach.

Anmerkung. *Kleinasien* ist nach einer Ms.-Karte des Herren H. Kiepert dargestellt, was ich bemerke, um Abweichungen gegen frühere Zeichnungen des Landes zu erläutern.

No. 1. b. Das südliche Europa. Zur Darstellung der Züge nach dem gelobten Lande.

Um die vorhin besprochene Hauptkarte nicht über die Gebühr zu vergrößern, wurde der Ausweg gewählt, auf einem Nebenkärtchen im verkleinerten Maassstaabe das südliche Europa zu entwerfen, zur Darstellung der Züge nach dem gelobten Lande.

No. 2. a. Besitzungen der Tempelherren.

b. Segment. Die Ordensbesitzungen um Oder, Warthe und Netze.

No. 3. a. Besitzungen des Hospitaliter- oder Johanniter-Ordens, nebst einem Segment (d), die Besitzungen um Sonnenburg in der Mark Brandenburg darstellend.

No. 3. b. und c. Rhodus und Malta.

No. 4. Der Plan von Jerusalem (nach Ed. Robinson's neuester Darstellung).

No. 5. Schlachten und Belagerungen.

a. Die Belagerung von Antiochien 1097—1098.

b. - - - Jerusalem durch Gottfried von Bouillon 1099.

c. Schlacht von Ptolemais oder Acre 1189.

d. Belagerung von Damiette 1219.

XV. Karte. Frankreich (—1610) und Italien (—1538).

No. 1. Frankreich unter Ludwig XII. um 1500.

Die Vasallenländer sind blau angelegt, während die Kronländer gelb bezeichnet sind.

Das ehemalige *Reich der Herzöge von Burgund* ist rosa angelegt. Nach dem Tode *Carl des Kühnen* zerfällt dies mächtige Reich, das *französisches* und *deutsches Lehn* war. *Ludwig XI.* zog als erledigtes Lehn das Herzogthum Burgund, Charolois u. s. w. und den grössten Theil der Picardie ein. Die Provinzen, die Frankreich zufallen, sind gelb unterstrichen.

Flandern und Artois wurden mit *Deutschland* vereint.

Ostwärts des Rheins ist die Landgrafschaft *Hessen* schraffirt dargestellt; sie fiel als *Westthüringen* an ein brabantisches Haus, aus welchem Grunde dies Gebiet hier mit dargestellt ist.

In *Schwaben* sind die meisten freien Reichsstädte, die am *schwäbischen Bunde* Antheil nahmen, eingetragen.

Die Landstriche und Städte, als Grafschaft Pfirt, Sundgau, Rheinfelden u. s. w., die *Oestreich* an *Carl den Kühnen* verpfändete, sind mit der burgundischen Farbe unterstrichen.

Im Lande der Eidgenossen sind die 3 Urkantone stark, die 5 zunächst hinzugetretenen feiner unterstrichen; der 1471 gestiftete *ewige Bund* ist im Allgemeinen dargestellt.

Eine Skizze giebt die Darstellung des allmäligen Erwerbs der Länder *Carl des Kühnen*, durch eine Stammtafel erläutert.

No. 2. Frankreich während der Religionskriege bis 1610.

Die Hausmacht König *Heinrich IV.* im Gegensatz zu der der *Guise* ist dargestellt, die *Sicherheitsplätze* der *Hugonotten* sind hervorgehoben.

Von *Deutschland* war *Metz*, *Toul* und *Verdun* abgerissen worden.

Den Nummern 1. und 2. sind Stammtafeln beigegeben. Die erste derselben giebt den Erwerb der Länder *Carl des Kühnen* (wie schon erwähnt) und die Genealogie bis auf *Carl V.* und *Ferdinand I.*; — die *zweite* handelt vom Hause *Valois* und *Bourbon*, und die *dritte* von *Navarra*.

Alle drei Tafeln stehen mit einander in Verbindung durch besondere Zeichen. Z. B. *** *Philipp* der Kühne auf der ersten Tafel ist in Beziehung gesetzt durch das gleiche Zeichen auf No. 2.

No. 3. a. b. c. Italien von 1300—1500.

Die als *päpstliche Vikarien* herrschenden Häuser im Kirchenstaate und die in den übrigen Theilen Italiens sind durch die Schrift hervorgehoben bei dem betreffenden Gebiete.

Im Gebiet von *Venedig* sind die Orte blau unterstrichen, die einst in der Gewalt von *Mailand* waren.

NB. Hierzu gehören die Stammtafeln für das ältere und jüngere Haus *Anjou* und *Arragon*.

** *Ludwig II.* von *Anjou* steht mit der Stammtafel des Hauses *Valois* in Beziehung.

No. 4. Italien. Eine Skizze zu den französisch-italienischen Kriegen seit der Lige von *Cambrai* — 1538.

No. 5. Plan von Rom.

No. 6. Schlachtpläne.

a. Schlacht bei *St. Jakob* an der *Birs* 1444.

b. - - *Granson* 1476.

c. - - *Murten* 1476.

d. - - *Nancy* 1477.

XVI. Karte. Deutschland und Dänemark — 1500.

No. 1. Deutschland von 1355 — 1500.

Die Fläche der Länder der *seit 1355 näher bestimmten Churfürsten* ist ganz angelegt, und zwar die der geistlichen lilla.

Bei *Brandenburg* sind nur diejenigen Landestheile ganz angelegt (rosa), die *Burggraf Friedrich VI.* übernahm; die Landesgebiete, die später erworben wurden, sind nur mit der brandenburgischen Farbe umgränzt. Die mit gleicher Farbe unterstrichenen Orte, z. B. Guben, Freystadt, waren nur vorübergehend zu Brandenburg gehörig; — desgleichen sind in der Neumark Orte durch halbe Unterstreichung bezeichnet, die an Polen fallen, als Friedland, Krone u. s. w.

Anmerkung. Auf die kleineren Besitzungen ist nicht Rücksicht genommen worden, höchstens der Name ohne alle Begrenzung des Gebiets eingetragen worden. So z. B. sind im herzoglichen Sachsen die Grafschaften Mannsfeld, Stolberg und Sondershausen (zu Schwarzburg gehörig) nicht durch besondere Farbe hervorgehoben.

Die Schweiz ist bis zum Jahre 1536. durchgeführt, zeigt die 13 alten Cantone, die gemeinschaftlichen Landvogteien, wie die zugewandten Orte.

NB. Die genauere Ausführung ist dem Blatte No. 17. vorbehalten.

Eine Skizze giebt den Besitz *Heinrich II. von Glogau* und die demnächstigen Theilungen in viele Herzogthümer an.

Die *freien Reichsstädte* sind roth unterstrichen, wie die geistlichen Besitzungen ausser den geistlichen Churfürstenthümern lilla *unterstrichen* oder *umgränzt* sind.

Dänemark. Zur Uebersicht der drei vereinigten *nordischen Reiche* dient No. XVIII. des Atlas.

No. 2. Böhmen zur Zeit der Hussiten.

Die Streifzüge der Hussiten nach Meissen, Magdeburg, Brandenburg, der Lausitz, Schlesien, Oestreich, Pommern, Ungarn, Sachsen, Franken, Danzig, konnten des beschränkten Raumes wegen nicht mit dargestellt werden.

Der Gegensatz der hussitischen zu den päpstlichen Städten ist bei der Entwerfung des Kärtchens der Hauptzweck gewesen.

No. 3. Schlachtpläne.

a. Mongolenschlacht bei Wahlstatt 1241.

b. Schlacht bei Laupen 1339.

c. - - Naefels 1388.

NB. Die folgende No. XVII. ergänzt den eben behandelten Zeitraum in Deutschland.

XVII. Karte. Deutschland, Mittel- und Südeuropa.

Ergänzung und Fortsetzung der Karte No. XVI.

A. Ergänzung.

No. 1. Die Wittelsbacher, Luxemburger und Habsburger Lande von 1276 bis um 1400.

Die gesammten Landesflächen sind angelegt, um mit Leichtigkeit das Uebergehen eines Gebiets an ein anderes Haus darzustellen. Z. B. *Brandenburg* war zu *Oberbaiern* gehörig, fällt aber 1373. an die *Luxemburger*, daher die Umgränzung der hellbraunen Grundfläche mit rother Farbe; — *Tyrol* wird *Wittelsbacher* Land, fällt an *Habsburg*, daher die blaue Umgränzung der braunen Fläche. *Tyrol* ist grün unterstrichen, weil es zu *Oberbaiern* gehört.

Die Skizze ist so übersichtlich über die Erwerbungen der 3 Häuser, dass sie keiner Erläuterung bedarf.

No. 2. Deutschlands Eintheilung in 10 Kreise unter Kaiser Maximilian 1512.

No. 3. Die Schweiz bis 1554.

Was auf No. XVI. nur angedeutet war, ist hier ausgeführt.

Kleine Kartons stellen den Ueberfall bei *Morgarten* und die Schlacht bei *Sempach* dar.

B. Fortsetzung.

No. 4. a. Mittel- und Südeuropa zur Zeit Kaiser Carl V. (Ungarn's und Venedig's Verhältniss zu den Osmanen ist bis zu Selim II. Tode 1574 durchgeführt.) Theilung der österreichischen Hausmacht.

No. 4. b. Amerika zur Zeit Carl V. Skizze.

Die Fläche von Carl V. Ländern ist blau angelegt; die *verschiedenen Erbschaften* sind *verschieden* umgränzt, wie die Skizze angiebt; die nachmaligen Erwerbungen wieder anders bezeichnet. Der vorübergehende Besitz von *Württemberg* und *Siena* ist schraffirt.

Auf die *Kriege* zwischen *Oestreich*, *Venedig* und den *Osmanen* ist besondere Aufmerksamkeit verwendet worden.

Die *Universitäten* sind mit der Stiftungszahl hervorgehoben.

NB. Auf die Reformation konnte hier des beschränkten Raumes wegen nicht speciell eingegangen werden. Für diese Zeit bis zum 30jährigen Kriege wird eine genaue Darstellung folgen (siehe Blatt No. XVIII. b., und für die Niederlande noch No. XXIV.).

Für *Frankreich* folgt hier nachträglich die *kirchliche Eintheilung* in allgemeinen Umrissen.

No. 5. Uebergang der sächsischen Chur von der Ernstinischen an die Albertinische Linie 1547., und demnächst Darstellung des Naumburger Vertrages. Mehrfache Theilung des *Ernstinischen* Gebietes.

XVIII. Karte A. Deutschlands, der Ostseeländer und Grossbritanniens kirchliche Eintheilung bis um 1500.

(mit Berücksichtigung der spätern Zeit.)

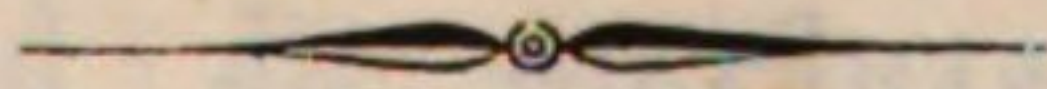
Die Erklärung auf der Karte besagt das Nähere.

No. 1. Deutschlands und der angränzenden Länder (Preussen, grosser Theil Polen's, bedeutender Theil Ungarn's, Oberitalien, Ostfrankreich) **kirchliche Eintheilung um 1500.**

No. 2. Kirchliche Eintheilung der Ostseeländer vor der Reformation.

No. 3. Englands, Schottlands und Irlands kirchliche Eintheilung vor der Reformation.

vierten Lieferung.



XVIII. Karte A. Deutschlands, der Ostseeländer und Grossbritannien's kirchliche Einteilung bis um 1500.

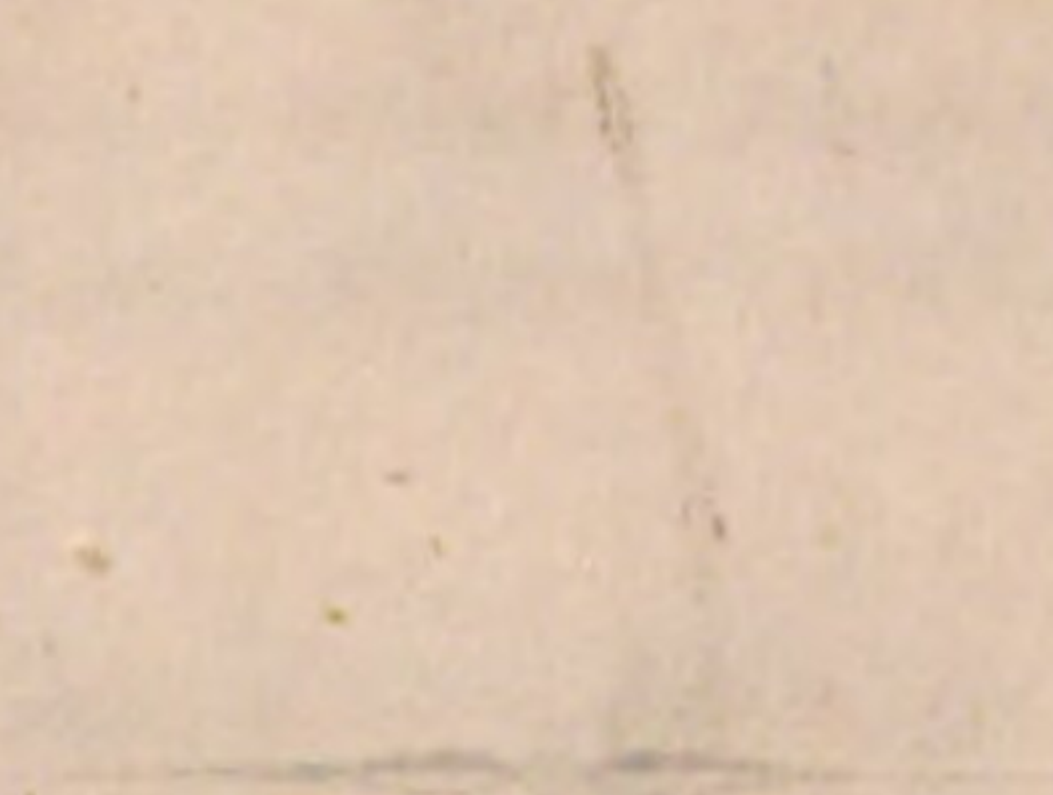
(mit Berücksichtigung der spätern Zeit.)

Die Erklärung auf der Karte besagt das Nähere.

No. 1. Deutschlands und der angrenzenden Länder (Preussen, grosser Theil Polens, bedeutender Theil Litthauens, Ostpreussen, Ostbaltisch) kirchliche Einteilung um 1500.

No. 2. Kirchliche Einteilung der Ostseeländer vor der Reformation.

No. 3. Englands, Schottlands und Irlands kirchliche Einteilung vor der Reformation.



VORBEMERKUNGEN

zur

vierten Lieferung.

XVIII. Karte. b. Deutschland, die angränzenden Länder und Skandinavien während der Reformation.

No. 1. a. Deutschland und die angränzenden Länder während der Reformation bis zum 30jährigen Kriege. 1517—1618.

Zur Grundlage der Eintheilung sind hier die Kreise genommen.

1. Der *österreichische* Kreis, die böhmischen Länder und Ungarn sind mit gleicher Farbe angelegt. — In Schlesien hatte Brandenburg das Fürstenthum Jägerndorf und Beuthen erworben.

Die Gränze gegen das Osmanen-Reich ist nach den Bestimmungen des Friedens an der Sitwa 1606 gezogen. — In Folge dieses Friedens forderte 1608 Oestreich: Kanischa, Gran und Erlau zurück und später machte die Pforte Anspruch auf Füleke, Neograd, Waitzen. — Die wichtigeren Eroberungen der einen Parthei im Gebiete der andern, mehr vorübergehender Natur, sind auf der Karte unterstrichen.

Hierzu gehört das Segment No. 1. *b*.

2. Im *bayrischen* Kreise war Bayern unter *einen* Fürsten (Albert II. der Münchner Linie) gekommen.
3. Im *fränkischen* Kreise fällt der jüngern brandenburgischen Linie der Besitzstand zu, der sich in das Mkg. Ansbach und Culmbach theilt.
4. Im *obersächsischen* Kreise hatte
 - a. *Brandenburg* das preussische Ordensland als weltliches Herzogthum erworben, so wie Jägerndorf und Beuthen.

Tafel I. Gebietstheilungen:

I. Land oberhalb des Gebirges.

II. Land unterhalb des Gebirges.

(Siehe Karte No. XVI.)

Johann. † 1420.

Bgf. Friedrich VI. — Dazu kommt 1411 d. Mk. Brandenburg, nun Churf. Friedrich I. † 1440.

Von 1420—1440 das ganze Besitzthum vereinigt. Theilung.

a. Land oberh. d. Geb.		b. Land unterh. d. Geb.		c. Mark Brandenburg.	
Johann. † 1464.		Albrecht.		1. <i>Mittelmark</i> , Uckerm., Sternberg, Teupitz, Cottbus. — <i>Lehne</i> : Wernigerode, Mansfeld.	
				2. <i>Altmark</i> , Priegnitz. † 1463.	
Churf. Friedrich II. † 1470.					
1470 Albrecht Achilles. Chur und das ganze Besitzthum vereint. † 1486.					
Burggf. <i>Nürnberg</i> oder das Land in Franken auf dem Gebirge. Gemeinschaftlich bis 1541.				Mkg. Brandenburg nebst Crossen, Cottbus u. s. w.	
Friedrich (muss das Land an s. Söhne abtreten 1515.)		Sigismund. † 1495.		Johann, Churf. † 1499. <i>Herzogthum Preussen</i> . 1525.	
Casimir (Culmbach). gemeinschaftlich † 1527.		Georg (<i>Jägerndorf</i>). † 1543. (Onolzbach.)		Albrecht, erster Herzog v. Preussen (seine Brüder sind Casimir u. Georg) † 1568.	
Albrecht 1541.				Albrecht Friedrich. (Gem.: Eleonore von Jülich.) Blödsinnig. Georg Friedrich v. Onolzbach, Administrator. † 1603.	
Oberhalb des Gebirges: Culmbach. Albrecht. † 1557.		Unterhalb des Gebirges: Onolzbach. Georg Friedrich. † 1603. (<i>Jägerndorf</i> .)		Joachim I. † 1535.	
				Joachim II. † 1571. Johann. † 1571. <i>Churmark</i> u. s. w. <i>Neumark</i> , Stern- Erhält d. Mitbeleh- berg, Crossen, nung in Preussen Cottbus, Peitz. 1569.	
				Churf. Johann Georg (Mitbeleh- nung über Preussen 1569.) † 1598. Churf. Joachim Friedrich.	
1603. <i>Geraischer</i> Hausvertrag. a. <i>Chur- und Mark Brandenburg untheilbar</i> . Erstgeburt. Altmark, Mittelmark, Uckermark, Neumark, Priegnitz, Gf. Ruppın, Sternberg, Cottbus, Peitz, Zossen, Storkow, Beeskow, Bisth. Havelberg, Brandenburg, Lebus, — Wernigerode, Dornburg, Schwedt, Vierraden, Hgth. Crossen. Anwartschaft auf Pommern, Mecklenburg, Anhalt, Holstein, Braunschweig, Lüneburg.					
b. <i>In Franken</i> 2 regierende Herren.					
a. Churf. Joachim Friedrich. Sein Bruder: b. Christian. Culmbach. † 1655.		c. Joachim Ernst. Ansbach. † 1625.			
Erhält <i>Jägerndorf</i> v. Georg Friedrich geschenkt. † 1608. Zweiter Administrator von Preussen.		Die Linien erlöschen 1769 und 1780.			
Johann Sigismund † 1619.		Johann Georg (<i>Jägerndorf</i> 1607).			

Tafel II. Stammtafel.

Burggraf Friedrich V. von Nürnberg. † 1398.

Johann III. Burggf. † 1420.

Burggf. Friedrich VI., als Churf. I.

Johann IV. Onolzbach.
† 1464.Churf. Friedrich II.
entsagt 1470, † 1471.Churf. Albrecht Achilles
1470—86.Friedrich. † 1463.
Altmark, Priegnitz.

Churf. Johann. † 1499.

Friedrich. † 1536 (Franken).

Sigismund. (Franken) † 1495.

Churf. Joachim I. † 1535.

Casimir. † 1527.
Culmbach.Georg. † 1543.
Onolzbach. Jägerndorf.Albrecht, erster Herzog
in Preussen. † 1568.Churf. Joachim II.
† 1571.Johann.
Cüstrin.
† 1571.Albrecht. † 1557.
Culmbach.Georg Friedrich.
Franken. Jägerndorf.
† 1603.Albrecht Friedrich.
† 1618.Gemahlin: Eleonore
v. Jülich. † 1608.Churf. Joachim Friedrich.
† 1608.Christian.
Culmbach.Joachim Ernst.
Ansbach.Churf. Johann
Sigismund.
† 1619.Johann Georg.
Jägerndorf 1607.
† 1624.Die Linien erlöschen
1769 und 1780.b. In *Sachsen* ging die Chur von der Ernestinischen Linie an die jüngere Albertinische über.

c. Um 1478 war wieder Barth, Rügen und Wolgast vereint, — Stargard und Stolpe erlosch 1459 und es trat die Scheidung in Wolgast und Stettin ein.

5. Im *niedersächsischen* Kreise war Fürstenthum Calenberg mit Göttingen vereint und Mecklenburg theilte sich in das Haus Schwerin und Güstrow.

In Holstein (und Schleswig) trat die Theilung zwischen dem königlich dänischen und herzoglich Gottorpschen Hause ein.

6. Im *westphälischen* Kreise erlosch 1609 das Regentenhaus von Jülich-Cleve-Berg, Mark und Ravensberg. Schlichtung des Erbschaftsstreits siehe Karte XXV. 1.7. Im *oberrheinischen* Kreise gingen die Bisthümer Metz, Toul und Verdun 1552 an Frankreich verloren. Die Herzöge von Lothringen übten die Landeshoheit über das Herzogthum Bar (auf französischem Gebiet) aus.8. Der *burgundische* Kreis ist aus dem Reichsverbande durch Uebergang an Spanien gerissen, dessen nördlichster Theil als selbstständige *vereinigte Niederlande* auftritt (siehe deren Unabhängigkeitskrieg Karte XXIV).

Desgleichen ist die Eidgenossenschaft vom Reiche getrennt.

No. 2. Deutschland. Zur Erläuterung der protestantischen Bündnisse und katholischen Gegenbünde.

Die Erklärung unter der Karte giebt das nöthige Verständniss.

No. 3. Schweden, Norwegen und Dänemark von 1523 — 1618.

Karte XIX. Nord- und Osteuropa im 14—16ten Jahrhundert. Italien's kirchliche Eintheilung.

No. 1. a. Nord- und Osteuropa und das Osmanen-Reich im 14ten und 15ten Jahrhundert. Italiens kirchliche Eintheilung.

- 1) Die Calmarische Union der 3 nordischen Reiche von 1397—1523. Die Fortsetzung der geschichtlichen Darstellung dieser Länder ist schon auf Karte XVIII. b. No. 3. enthalten, um das Gebiet der Reformation grösstentheils auf einmal überschauen zu können.
- 2) Die Farbenerklärung nebst den beigefügten Notizen geben hinlänglich Aufschluss über
 - a. das Reich *Ludwig des Grossen* von Ungarn und Polen, zu dem auch Moldau und Wallachei gehören;
 - b. das Reich *Mathias I. Hunyad Corvinus* von Ungarn — 1490, dessen Nachfolger *Wladislaw II. von Böhmen*, als der VII. dieses Namens in Ungarn, dies Land mit Ungarn — 1506 vereinigt (daher Böhmens gleiche Farbe mit Schlesien).
- 3) *Polen's* und *Litthauen's* Gränzen von 1370 (1497), 1500 und 1526 sind vermerkt und
- 4) beziehen sich bei *Russland* die innern Gränzen auf die Ausdehnung des Grossfürstenthums Moskau vor Unterwerfung des Chanats Kasan und der Republiken Nowgorod und Pskow.
- 5) Das *Osmanische* Reich bis zu Bajesids Tode 1512, innerhalb dessen Gränzen: a) die Besitzungen *Johann V. Palaeologus*, die demselben nach dem Vertrag mit Murad 1373 verbleiben (Gegend um Constantinopel, Salonichi, Zituny und Misitra) skizzirt sind, desgleichen b) *Skanderbegh's* Albanien; c) die Reiche *Servien*, *Bulgarei*, *Moldau* und *Wallachei*, und *Bosnien*, wie dieselben entweder unabhängig, oder unter Ungarn und Polen stehen und endlich von den Türken verschlungen werden.
- 6) Der Osten wird von *Kaptschak*, den Reichen der Turkmanen und den circassischen Mamluken eingenommen.
- 7) *Venedig's* und *Genua's* Verhältnisse zu den Osmanen sind gleichfalls mit berücksichtigt.
- 8) *Italiens kirchliche Eintheilung zur Zeit Leo X.*

Es scheint hier nicht überflüssig zu sein, eine Zusammenstellung der Karten zu geben, auf welchen die kirchliche Eintheilung der verschiedenen Länder, die leider vereinzelt gegeben werden musste, zu finden ist.

A. Portugals und Spaniens Hauptsprengel Karte XIV.

B. Frankreichs und Arelats Erzbisthümer, wichtigsten Bisthümer (und Klöster)

seit dem Anfange des 14ten Jahrh. IX. No. 7

Frankreichs kirchliche Eintheilung in allgem. Umrissen um 1500 XVII. - 4. a.

Ein grosser Theil seiner östlichen Sprengel um 1500 XVIII. a.

- - kirchliche Eintheilung um 1789. Vorbemerkungen zu XXIV.

- - nach dem Gesetz vom 12. Juli 1790 XXVII.

- - nach dem Concordat von 1801.

- - Erzbisthümer und Bisthümer von 1843 XXIX.

C. Deutschlands und der angränzenden Länder (Preussen, Theil v. Polen, Ungarn, Ober-Italien, Ost-Frankreich) kirchliche Eintheilung um 1500 Karte XVIII. a. No. 1.

D. Kirchliche Eintheilung der Ostseeländer vor der Reformation XVIII. a. - 2.

- E.** Englands, Schottlands und Irlands wichtigste Erzbisthümer, Bisthümer und Klöster Karte IX. No. 3. b
 Derselben Länder kirchl. Eintheilung vor der Reformation - XVIII. a. No. 3.
F. Italien's kirchliche Eintheilung unter Leo X. - XIX. No. 1. a.
 zum Theil auch auf: Deutschl. kirchl. Einth. - XVIII. a. No. 1.
G. Polen's kirchliche Eintheilung - XIX. No. 2.
 desgl. auf: Deutschl. kirchl. Einth. - XVIII. a. No. 1.
H. Die Religionsverhältnisse der römisch-katholischen u. der griechischen Kirche, der Maroniten, Armenier, Nestorianer, Jacobiten im Bereiche des osmanischen Reichs (nach Wiltsch) - XXI. No. 1. a.

Karte XX. Erdansichten zur Zeit des Mittelalters und beim Uebergange zur neuen Geschichte im Vergleich zu den allerältesten des Homer (1000 v. Chr.) und Herodot (444. v. Chr.) und Planeten-Systeme.

No. 1. Homerische Erdansicht.

- **2. Herodotische Erdansicht.**

- **3. Die Erdansicht des Arabers Edrisi um 1100 n. Chr.**

- **4. Sebastian Münster's Erdansicht aus seiner Cosmographie vom J. 1559.**

Planeten-Systeme.

No. 5. System des Pythagoras 584 v. Chr.

- **6. - Claudius Ptolemaeus 100 n. Chr. Figur.**

- **7. Aegyptisches System. Figur.**

- **8. Copernicanisches System (1543). Figur.**

- **9. System Tycho de Brahe's 1586. Figur.**

- **10. Kepler's System.**

Karte XXI. Das Osmanen-Reich bis um 1600 (Religions-Verhältnisse um 1516). — Asien, Nord-Afrika im XIV—XVII^{ten} Jahrhundert. — Handelsetablissemments in Afrika und Asien bis um 1700.

No. 1. a. Das Osmanen-Reich in Europa und Asien, und die Reiche an der Nordküste Afrika's bis gegen 1600, mit besonderer Berücksichtigung der Religionsverhältnisse.

1. Selim I. stürzte 1517 das Reich der *circassischen Mamluken* in Aegypten, Syrien und Armenien (grün angelegt).

2. Das Osmanen-Reich wurde in dieser Periode durch die Regierung
Soliman des Grossen (1520 — 66)

verherrlicht. Seine 12 Feldzüge, denen er persönlich beigewohnt hat, s. in der Note auf der Karte nach.

Die Nordwestgränze ist auf XVII 4. a. nachzusehen.

Die wechselnden Ostgränzen sind für 1517, 34, 49, 55 (auf No. 1), so dass gegen das Jahr 1549 bedeutende Verluste (Theile von Georgien, Schirwan und Tebris) eintreten, — und endlich für 1590 dargestellt. Die Gränze von 1606 gegen N.-W. siehe Karte XVIII. b.

Türkische Schutzländer sind die Krimm, Wallachei, Moldau und die Corsaren-Staaten Algier, Tunis und Tripolis.

Anmerkung. Die Eintheilung unter Murad III. (1674—95) fand in folgender Weise statt:

a. 40 Statthalterschaften:

In Europa 8: Ungarn — Temeswar — Bosnien — Semendria — Rumili — Kaffa — Candia (dem Namen nach) und der Archipel (zu dem Morea, Lepanto und Nicomedien gehören).

In Afrika 4: Aegypten — Algier — Tunis — Tripolis.

In Asien 28: Anatoli — Karaman — Marasche — Adana — Cypem — Haleb — Ssaida — Damaskus — Tripolis in Syrien — Siwas oder Rum — Trabesun — Tschildir — Gurdshistan oder Georgien — Daghistan (Kaukasien) — Schirwan — Kars — Wan — Erserum — Schehisor oder das eigentliche Kurdistan — Bassra — Bagdad — Racka — Mosul — Diarbekr — Dschidda — Sana — Zebid — Mecca (*Sitz der Scherifs*).

b. Die steuerbaren Schutzländer: Siebenbürgen, Moldau, Wallachei und Ragusa.

No. 1. b. Arabien.

Die Herrschaft der *circassischen Mamluken*, die die *baheridischen* stürzten, hatte sich nicht allein über Aegypten, Damask, Haleb, Hamah, Hems (überhaupt über Syrien), 1426 auch über Cypem (dieses zinsbar gemacht) und über den grössten Theil Armeniens erstreckt, sondern auch über Theile Arabiens, namentlich den westlichen Theil (Hedschas), und 1517 eroberten die Mamluken einen Theil Yemen's, als ihrem Reiche in Aeg. durch die osm. Türken ein Ende gemacht wurde. — Yemen wurde von den Türken genommen und 1570 ganz erobert.

No. 2. Zerfall der Herrschaft der persischen Mongolen. — Usan Hassan's Turkomanen-Reich, persisches Reich der Ssofi, Chanat der Usbeken und Reich des Grossmogul's.

1. *Tamerlan* überfluthete von Mavaralnahr aus Asien und so ward auch das pers.-mong. Reich (Dynastie der Ilchaniden) eine Beute dieses Welteroberers.

Von den *ortokischen Turkomanen* stammten die Turkomanen vom *schwarzen* und *weissen Schöps*; sie waren der Dyn. der Ilchaniden unterworfen.

Das Reich der *Turk. vom schwarzen Schöps* (s. Karte XIX. No. 1. a.) von 1404 — 68 umfasste Irak Arabi, Dschesirah, ganz Georgien, Theile Armeniens, Persiens und Kermans; auch *Bagdad* ward den *pers. Mongolen* genommen. Dasselbe ging durch die *Turk. vom weissen Schöps* unter. *Timur* hatte diese in seine Dienste genommen, ihnen Siwas in Kl.-As. gegeben, nebst Theilen von Armenien, Roha und Mardin in Mesopotamien. Nach *Timur's* Tode wurden sie von d. *Turk. vom schw. Schöps* unterdrückt, bis ihr Führer *Usan Hassan* 1468 diese vernichtet, die *Timuriden* in *Persien* besiegt, Chorasam erobert und so sein Reich vom Euphrat und Syrien bis zum Dschihon und Indus ausdehnt. Es ward nebst seiner Dyn. 1508 gänzlich durch *Ismail Ssofi* vernichtet.

2. *Ismail Ssofi* gründet 1500 ein neues *persisches* Reich. Seine Dynastie wird 1737 gestürzt.

Anmerkung. Eintheilung des Reichs unter d. Dyn. der Ssofi oder Ssafi. 1. Pers. Irak oder Dschebel, 2. Aserbeidschan, 3. Gilan und Dilem, 4. Tabaristan mit Komis und Masanderan, 5. Eriwan, 6. Moghan,

7. Schirwan, 8. Daghistan, 9. Gurdschistan (Georgien), 10. Chusistan, 11. Loristan, 12. Fars, 13. Bari mit der Ins. Anderawi, 14. Hormus mit den Ins. Hormus und Dscherun, 15. Kerman, 16. Sedschistan und Sistan, 17. Chorasasan, 18. *Balch* (sonst zu Chorasasan, dann im Besitz der *Usbeken*), 19. Kuhistan. — Nun folgen die Länder, die der Dynastie bald entrissen werden, was die hellgelbe Gränze gegen Osten andeutet: 20. Zabulistan, 21. Kandahar, 22. Mekran, 23. Sind, 24. Tocharistan, 25. Badachschan, 26. Ghur, 27. Chowaresm, 28. Maweralnahr.

3. *Schach Nadir* wirft sich zum Kaiser von Persien auf, schlägt den Grossmogul, nimmt Delhi und nennt sich *Kaiser von Indien*. Nach seiner Ermordung zerfällt das Reich 1747 in Ost- und Westpersien.

4. *Usbeken* stürzen 1498 die *Timuriden* am Dschihon (Hptst. Bukhara) und nehmen auch Chorasasan, das ihnen jedoch die Ssofis um 1587 entreissen.

5. Der *Timuride Baber* gründet das Reich des Grossmoguls auf den Trümmern der 2ten patan. Dyn. (Afghanen) 1526 (s. K. XIII. No. 2. a).

Nach *Aurengzeb's* Tode 1707 zerfällt das Reich.

No. 3. Asien, hauptsächlich für das Zeitalter Tamerlan's, jedoch mit Berücksichtigung der folgenden Periode.

1. Die Notizen auf d. K. weisen die Verhältnisse der verschiedenen Tschingisen-Dyn. nach.

Unter der Dyn. von *Tschagatai* war *Timurlenk* (*Tamerlan*) Statth. von Maweralnahr; ward 1370 auf den Thron gehoben und begann nun seine Kriegszüge, deren Richtung nur im Allgemeinen angegeben werden konnte. Nach Timur's Tode 1405 Zerfall des Reichs. Die grosse *Bucharei* (— 1498), das östliche Iran, Chorasasan (— 1468) und Kandahar (— 1468) verbleiben noch den *Timuriden*.

2. In *China* treten die Kalkas Mongolen (gestiftet durch die Dyn. der nördlichen *Yuen*) unter der Dyn. Ming (1368—1644) auf und ihr Reich besteht von 1370—1691.

Die *Mandschu* vereinigen sich seit 1509 und werden Sina furchtbar und von ihnen nimmt Taydsu 1583 den Kaisertitel an; 1644 die Dyn. Ming gestürzt und die noch heute bestehende Dyn. Sing gestiftet.

3. Die Dyn. in *Kaptschak* wird durch Timur's Einfälle sehr geschwächt, zerfällt in Chanate, deren Specialia auf K. XIX. 1. a. besonders dargestellt sind.

4. Die Dyn. von *Turan* war nur zum Theil unter die Botmässigkeit von Timur gekommen.

No. 4. a. Die wichtigsten Entdeckungen und Handelsetablissemments der Europäer in Afrika und Asien bis zu Ende des 17. Jahrhunderts.

No. 4. b. Die Goldküste.

Karte XXII. Entdeckungs- und Erforschungsreisen seit den Fahrten der Normannen.

1. Die Reiche der Normannen sind leicht angelegt und ihre Entdeckungen und Raubzüge mit derselben Farbe unterstrichen.

2. Die Haupthandelswege von Indien vor 1498 nach den Hauptausgangspunkten Byzanz, Aleppo, Alexandrien, Trapezunt (nach Kaffa) und demnächst nach Genua, Venedig, Pisa, nebst der Donau-Handelsstrasse (Hauptniederlage im Kloster Lorch, von wo die Waaren-Vertheilung nach Erfurt, Magdeburg, Hamburg, Bardowyk und Regensburg geschah) und der Handelsweg zur Ostsee sind durch Farbe hervorgehoben.

3. Dem Meridian von Ferro parallel sind die beiden Demarkationslinien des Papstes Alexander VI. und die vom Jahre 1494 (1506) gezogen.

4. *Die wichtigsten Reisen.* Bei den Reisenden ist die Nationalität hervorgehoben (siehe die Erläuterungen); die ohne weitem Zusatz gegebenen Namen bezeichnen in der Regel Engländer oder Russen, — letztere meist an der Endung — ew oder ow — zu erkennen, sonst aber stets mit R. bezeichnet. Mit verstärkter Schrift sind nur die Namen der Reisenden angegeben, alles Andere in feiner Schrift, so dass jene überall leicht hervortreten. So viel es der beschränkte Raum gestattete, sind die Namen immer möglichst an die Stelle gesetzt, wo der Reisende die vorzüglichsten Beobachtungen gemacht hat oder wo er mehr als Andere geleistet, diess ist vornehmlich zu beachten bei den Weltreisenden Marco Polo, bei Mandelsloh, Schildberger, Thévenot, Tavernier, Pococke, Burckhardt u. s. w.

Dass in manchen Localitäten — wie in Klein-Asien, Aegypten, Kaschmir u. s. w. — nur vielleicht die Hälfte der ausgezeichneteren Reisenden genannt werden konnte, versteht sich von selbst.

Unter den Entdeckungsreisen zur See sind ausser einigen mehr lokalen Fahrten (als z. B. Parry's um Nord- und Weddell's um Süd-Amerika) angegeben die des Columbus, Cabot, Vasco de Gama, Cabral, Magalhaens, Mendana, Quiros und Torres, Abel Tasman, Bougainville und Cook, wodurch in gewissem Grade das Feld der Entdeckungen der Portugiesen, Spanier, Engländer, Holländer und Franzosen repräsentirt wird.

Die vorkommenden Abkürzungen ergeben sich sehr leicht aus Vergleichung der Jahreszahl und des angebrachten Verzeichnisses der Reisen um die Welt.

Als merkwürdigste Landreisen sind verzeichnet: v. Humboldt's beide Reisen in Amerika und Asien, Mackenzie's beide Reisen in Nordamerika, Lewis und Clarke's Reise in Nord-, so wie Spix und Martius' Reise in Südamerika; — Mungo Park's, Clapperton's, Hornemanns und Browne's Reisen in Afrika, — Nicolo und Marco Polo's, der P. P. Ruysbroek, Goes, Ricci und Gruber Reisen nach China; die resp. Bezeichnungen dieser Routen finden sich unter dem Namen des Reisenden selbst angegeben und sind die ausgezeichnetsten der Reisenden noch durch eine Unterstreichung mit der Farbe der Nation hervorgehoben. — Bei mehreren Zusammengereisten ist in der Regel nur der Beschreiber der Reise genannt. — Zu den Jahreszahlen in Sibirien ist zu bemerken, dass sie bei den Städten die Zeit der Erbauung, bei den Völkern die der Unterwerfung angeben.

Anmerkung. Herrn H. Mahlmann statue ich hier öffentlich meinen herzlichen Dank für die geleistete Hülfe und Mitarbeit bei dieser Karte ab!

Karte XXIII. Amerika bis zum Jahre 1783.

No. 1. a. Amerika's Entdeckung und Eroberung. Gründung von Colonien. Von 1492—1776.

1. Columbus 4 Reisen sind ausgeführt.

Das *spanische Amerika* ist blau angelegt; Florida ging 1763 an England verloren. — Des Mississippi-Gebiets hatten sich die *Franzosen* bemächtigt; Ludwig XIV. schickte Colonisten dahin. Die Länder westlich des Mississippi wurden 1763 an Spanien abgetreten.

Von den westindischen Inseln hatte Spanien die grossen Antillen besetzt; auf die kleinen machte es Ansprüche. Halb Domingo nahmen die *Franzosen*, und Jamaica die Engländer; den Wechsel der Herrschaft über die kleinen Antillen weist No. 2. b. genau nach.

In *Südamerika* verliert Spanien bedeutende Striche zwischen dem Orinoco und Marañon an *Frankreich* und *Holland*, desgleichen an *Portugal*, von dem es die Colonie St. Sacramento 1777 abgetreten erhält.

Die Eintheilung ist auf der Karte ausgeführt.

2. Das *portugiesische Amerika* (Brasilien) wird vorübergehend von *Frankreich* und *Holland* angegriffen und zum Theil erobert.

3. Das *französische Amerika*.

a. *Neu-Frankreich*. In der engern Bedeutung auf Canada und die Inseln in der Lorenzo-Bay beschränkt; später der Name auf alle Länder von Nordamerika hinter den englischen Besitzungen bis zum mexicanischen Golf, also auch über Louisiana ausgedehnt.

b. *Französisches Florida*. (Siehe englisches Amerika.)

c. Versuche von Anlagen auf Terre neuve 1598. (Siehe englisches Amerika.)

d. *Acadien*. 1604 bleibende Colonien. Dieselben dehnen sich bis zum Kennebec Fl. aus; die Virginer verjagen die Franzosen von hier und beschränken sie auf Acadien.

1621 verleiht Jacob I. Acadien an Menstry, und Carl I. tritt dasselbe an Ludwig XIII. ab.

1627 erobern 2 Privatleute das französische Land und theilen es unter sich.

Sir David Kirck erhält *Canada*
nordw. vom Lorenzo.

Sir W. Menstry erhält alles südsw. vom Lorenzo gelegene
Land und *Acadien*.

Insel Cap Breton wird ihm
von Daniel von Dieppe
entrissen.

M. überlässt einem franz.
Reformirten de la Tour das
übrige *Neuschottland*, der
ihm als schott. Vasallen
1630 huldigt (ohne Port
royal).

Im Frieden zu Suze 1629 erhält *Frankreich* seine Verluste in Canada, Acadien und an der Fundy-Bay zurück und der Traktat von St. Germain 1632 entschädigt de la Tour.

Frankreich bleibt im Besitz des Landes bis zum *Utrechter Frieden* 1713, durch den *England* die französische Hälfte von St. Christoph in Westindien, ganz *Acadien* als Neu-Schottland, ganz Neu-Foundland und die umliegenden Inseln erhält, so dass *Frankreich* nur das Recht seine Fische zu salzen und zu trocknen zwischen dem Cap Bonavista und Cap Riche bleibt.

Die Insel Cap Breton nehmen die Engländer, geben sie im Frieden zu Aachen 1748 zurück; im Frieden von *Paris* 1763 tritt *Frankreich* die Insel an *England* ab, wie überhaupt dieser Friede *England* zum alleinigen Herren von Nordamerika machte.

Frankreich trat ihm ab: Neu-Foundland, Canada, Cap Breton, und was es sich von Nordamerika zwischen dem atlantischen Ocean und dem Mississippi zugeeignet hatte, doch mit Vorbehalt der freien Religionsübung für seine bisherigen *katholischen* Unterthanen.

Nach diesem Frieden ging die westliche Gränzlinie der brittischen Besitzungen mitten durch den Mississippi von der Quelle bis zum Iberville; durch diesen bis zu den Seen Maurepas und Pontchartrain bis zum Meer, so dass die Insel Neu-Orleans den Franzosen gelassen wurde. Die französische Fischerei wurde eingeschränkt auf Neu-Foundlands Küsten und zu deren Betriebe die Inseln *St. Pierre* und *Miquelon* an *Frankreich* abgetreten. Diese Einschränkung dauert bis zum zweiten Pariser Frieden 1783, zu welcher Zeit die Fischerei in dem alten Umfange hergestellt wird.

- e. *Hudsonsbay*. Die Franzosen Radisson und Groseillers lernen den Weg von Canada nach der James-Bay kennen. 1685 werden die Engländer von den Franzosen hier vertrieben, denen nur Fort Nelson bleibt. 1693 kommen sie wieder in den Besitz dieser Gegenden und der *Utrechter Frieden* 1713 macht den Angriffen Frankreichs ein Ende und es verzichtet in demselben auf die Bay.
- f. *Labrador*. Wurde von England als eine Pertinenz von Canada 1763 besetzt.
- g. *Neu-Foundland*. Frankreich legte Plaisance an. Siehe d.
- h. *Westindien*. Siehe No. 2. b.
- i. *Aequinoctial-Frankreich*. In Guyana besass Frankreich Cayenne.
4. *Holländisches Amerika*.
- 1) Neu-Niederland. (Siehe engl. Amerika.)
 - 2) Guyana, zwischen französischen und spanischen Besitzungen.
 - 3) Westindien (siehe Karte).
5. *Dänisches, schwedisches* (siehe England) und *curländisches Amerika* (siehe Karte).
6. *Englisches Amerika*.
- 1) Die ersten Ansiedler sind auf der Karte verzeichnet und auch die Region, innerhalb deren sie sich laut der Freibriefe ausdehnen durften, desgleichen die verschiedenen Compagnien zur Anpflanzung *Neuenglands* (welches damals die Colonien Massachusetts, Neuhamphshire, Rhodeisland und Connecticut begriff).
 - 2) *Massachusetts* erhielt 1691 einen neuen Freibrief und es wird der neuen Provinz Neu-Plymouth, Maine, der den Franzosen abgenomme Theil von Acadien, Insel Nantucket und Marthas Vinegard einverleibt, dagegen *Neu-Hampshire* getrennt (von dem auch Vermont abgezweigt wird).
 - 3) Im *Utrechter Frieden* wird Neu-Schottland eine eigne abgesonderte Provinz.
 - 4) *Connecticut* erst von Massachusetts abhängig, wird eigne Republik und ihm verleibt sich die Republik *Neuhafen* ein.
 - 5) *Neu-York*. Die *Holländer* kauften die Insel, auf der jetzt Neu-York steht (I. Neu-Niederland mit Neu-Amsterdam) 1614.

Carl II. verlieh aber seinem Bruder Jacob, Herzog v. York, alles Land zwischen St. Croix und Pemaquid bis zum canadischen Lorenzo, die Insel Longisland nebst allem Lande von der Westseite des Connecticut bis an die Ostseite der Delaware-Bay nebst Nantuket und den andern Inseln.

Nach der Eroberung theilte der Herzog das Land.

Lord Berkeley und G. Carteret erhalten

Nova Caesarea oder *Neu-Jersey*.

Dies ward der Südvirg. Comp. verliehen.

1623 besetzten es die *Holländer* (Fort Nassau beim heutigen Gloucester).

Ohne auf die *Holländer* Rücksicht zu nehmen, bauen sich *Schweden* an beiden Ufern des Delaware an.

Neuengländer setzen sich hier auch fest.

Herzog Jacob nimmt die Länder 1664 und ertheilt

Herzog Jacob.

Ostheil: *Neu-York* nebst Longisland.

Der Friede von *Breda* 1667 gab dieser Besetzung völlige Rechtskraft. Die *Generalstaaten* traten das ihnen im Kriege ent-rissene *Neu-Niederland* an *England* ab, wofür sie das eroberte *Surinam* behielten. (Von 1672—74 nehmen die *Holländer*

den Strich von 41° am Hudson bis zum 40° 40' dem Lord Berkeley und Carteret.

Neu-Niederland wieder, geben es aber im Frieden zurück.)

1674.

Berkeley.

Westtheil. Tritt ihn an Penn (ohne Regierungsrechte) ab und stellt das Land unter den Statthalter von Neu-York, — 1680, um welche Zeit den Erbeigenthümern die Regierungsrechte eingeräumt werden.

Carteret.

Osttheil vom Delaware an.

1702

gibt die Colonie ihre Regierungsrechte an die Königin *Anna* zurück.

Neu-Jersey mit Neu-York unter Einem Statthalter; 1738 davon getrennt.

Mit *Jacobs* Thronbesteigung 1685 fällt die Provinz an die Krone zurück und wird zum General-Gouvernement Neu-England geschlagen.

1691 wird *Neu-York* von Neu-England getrennt.

Der *Utrechter* Friede bestimmt die Gränze zwischen Neu-York und dem französischen Canada.

6. *Pennsilvanien.* Von den Lenni-Lennape kauft W. Penn das Land und erhält einen Freibrief 1681 über die Länder vom 40 — 43° N. B., und 1682 leistet der Herzog York auf seine früheren Ansprüche Verzicht und schenkt dem Quäker Penn die 3 niedern Grafschaften am *Delaware*, die sich 1690 trennen und sich ihre eigne Gesetzgebung unter dem Statthalter von Pennsilvanien geben.

7. *Maryland* gehörte ursprünglich zu Südvirginien, wird 1632 getrennt und erhält 1682 den Namen Maryland.

8. *Carolina.* Von Spaniern entdeckt, aber aufgegeben; später als Zufluchtsstätte des Protestantismus vom Admiral Coligny ersehen (*Französisches Florida*); wird in der Gegend des Albemarle-Sundes 1562 angebaut. Die *Spanier* zerstören die Colonie.

1622 kommen die ersten bleibenden Colonisten von Neu-England.

Carl II. verleiht das Land zwischen 31 — 36° N. B. 1663 in einem Patente an Lord Berkeley, Clarendon, Albemarle mit allen Regierungsrechten und völliger Religionsfreiheit. 1720 der Freibrief genommen und die Colonie in Nord- und Süd-Carolina getheilt.

9. *Georgien.* Die Spanier rechneten den Strich zwischen Carolina und Florida zu Florida und wollten den Anbau der Salzburger und der Emigranten aus Irland und Schottland hindern. 1732 ertheilte England einen Freibrief zum Anbau und 1752 wurde das Land königliche Provinz.

Der *Verfassung* nach zerfielen diese Provinzen in königliche, erbeigenthümliche und privilegirte, nach welcher Bezeichnung sie auch auf No. 2. in der Erklärung aufgeführt sind.

10. Die *Hudsonsbay*-Länder durch den Utrechter Frieden gesichert und *Labrador* seit 1763 als Pertinenz von Canada besetzt, zum Gouvernement Neu-Foundland geschlagen, seit 1774 zu Quebec gezählt.

11. *Neu-Foundland* 1583 förmlich in Besitz genommen.

Portugal gab unter spanischer Herrschaft seinen Fischfang daselbst auf und Spanien musste demselben 1713 entsagen.

12. *Neu-Schottland.* 1613 französische Etablissements von England zerstört.

Jacob I. verleiht das Land an Menstry 1621 vom Vorgebirge Sable bis Cap Breton.

Carl I. tritt es an Ludwig XIII. ab (*Acadien*).

1713 kommt das Land wieder an England.

Das Terrain zwischen Fundy-Bay und dem Penobscot blieb streitig; durch den Pariser Frieden 1763 kam Canada an England und so endete der Streit um jenes Gebiet.

13. *Canada.* Seit 1606 von den Franzosen entdeckt (*Neu-Frankreich*).

1627 erobert durch den Schotten Kirck.

1629 und 32 von England an Frankreich wieder abgetreten.

Seit dem Aachner Frieden 1748 ziehen die Franzosen eine Gränzlinie vom Lorenzo bis zum Mississippi und legen Forts daselbst an, was den 7jährigen Krieg 1755 herbeiführt. Durch den Frieden von Fontainebleau und Paris 1762 und 63 verliert Frankreich sein ganzes *Canada* an England bis zum Mississippi. — 1774 Quebec-Akte.

14. Von 1763—83 besass England das ganze *spanische Florida*.

15. *Westindien*. Seit 1625 setzen sich englische und französische Freibeuter (Flibustiers, Buccaniers) auf einigen Inseln fest.

1660 Theilungstraktat über die Caraiben zwischen

England

und

Frankreich.

Barbadoes, Nieves, Antigua, Montserrat | Guadeloupe, Martinique, Granada

St. Christoph gemeinschaftlich.

Den Erwerb der andern Inseln weist die Karte nach.

Nr. 1. b. Das Plateau von Mexico.

No. 2. a. Nord- und Central-Amerika zur Zeit des Unabhängigkeits-Krieges bis zum Frieden von Versailles 1783.

1. Die vereinigten 13 *Urstaaten* reissen sich vom Mutterlande los und die Gränze wird bis zum Mississippi hinausgerückt. Die Nordost-Gränze gegen England, nördlich von Maine ist zweifelhaft und die Vereinstaaten besetzen ein bedeutendes Territorium, das England beansprucht.

(Die Erledigung des Gränzstreites siehe Karte XXXI.)

2. Der Unabhängigkeitskrieg wird von 1775—78 ohne fremde Waffenhülfe, von 1778—83 durch direkte und indirekte Hülfe von Frankreich, Spanien, den General-Staaten und Hyder-Aly geführt.

3. Der Friede von *Versailles* (3. September 1783) erkennt die 13 Provinzen als eine freie, vom Mutterlande unabhängige Republik an.

4. Während des Freiheitskrieges bemächtigen sich die Spanier der milit. Plätze am Mississippi vom Iberville bis an den Yozoo. Sie bevölkern die Landstrecke zwischen den Fl. Alabama und Apalachicola und erhalten 1783 *Ostflorida* abgetreten.

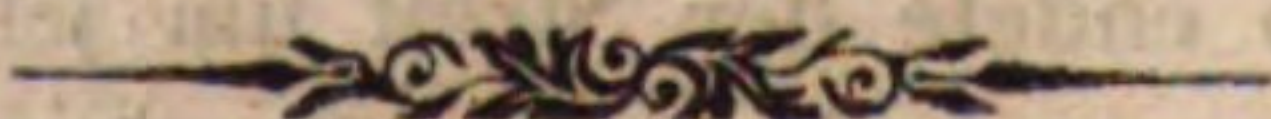
Die spanischen Provinzen Nord- und Central-Amerika's sind nach der neuen Eintheilung in Audienzen dargestellt.

1. Anmerkung. Die in den engl. Colonien angegebenen Zahlen bezeichnen das Jahr ihrer selbstständigen Begründung. (S. No. 1. a.)

2. Anmerkung. Auf No. 1. a., 2. a. und b. sind viele Orte mit Zinnober unterstrichen. Es sind die Unternehmungen und Niederlassungen der Flibustiers.

3. Anmerkung. Die Monumente der voreuropäischen Vergangenheit Amerika's finden sich auf No. 2. a. für Nord- und auf No. 1. a. für Südamerika. Die Bemerkung zu den Zeichen erklärt diese hinlänglich.

No. 2. b. Die westindischen Inseln mit Ausschluss von Cuba und Jamaica bis 1783.



VORBEMERKUNGEN

zur

fünften Lieferung.

Karte XXIV. Portugal, Spanien, Frankreich, Italien und die Niederlande vom 16. Jahrhundert bis zur französischen Revolution.

No. 1. a.

*Der Friede von **Château Cambrésis** 1559* (Spanien, Frankreich und Italien berührend) gab an

Spanien Thionville, Marienbourg, Ivoy, Montmédy zurück; es behielt Hesdin, Charollais und Navarra.

Frankreich erhält zurück St. Quentin, Théroüanne, behält Metz, Toul, Verdun, und von Savoyen Turin, Chieri, Pignerol, Asti für 3 Jahre, — und giebt zurück: Siena an Florenz, Montferrat an Mantua (das 1536 an Gonzaga fiel), Valenza an Mailand, und Corsica an Genua.

Friede zu Lausanne 1564. Bern behält das Waadtland, und Genf und Wallis verbinden sich völlig mit der Schweiz.

Der Friede von Vervins 1598 zwischen Frankreich und Spanien. Die gegenseitigen Eroberungen zurückgegeben.

Der Friede von Lyon 1601 zwischen Frankreich und Savoyen. Frankreich giebt das 1548 besetzte Marquisat Saluzzo zurück, erhält Bresse und Bugey abgetreten.

Auf der Karte sind folgende Friedensschlüsse besonders hervorgehoben:

1. *Der westphälische Friede* 1648. Frankreich wird der Besitz der Bisthümer Metz, Toul, Verdun und des Gebiets von Moyenvic bestätigt, und ihm von Oesterreich Ober- und Nieder-Elsass, der Sundgau mit Breisach (jedoch ohne die 10 Reichsstädte) überlassen, es erhält das Besatzungsrecht in Philippsburg, — giebt die Rheinfestungen Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg und Waldshut und die Eroberungen im Schwarzwalde und in der Ortenau zurück. Der Besitz von Pignerol in Savoyen ausserdem bestätigt.
2. *Der Pyrenäische Friede mit Spanien*. Frankreich erlangt in Artois, Flandern, Hennegau, Luxemburg viele Städte; *Spanien* tritt ab Roussillon, Conflans und Cerdagne, erhält dagegen Plätze in den spanischen Niederlanden, wie Ypern, Oudenarde u. s. w., zurückgestellt.
Frankreich muss *Lotharingen* mit Ausnahme von Moyenvic, Bar, Clermont, Stenay, Dun, Jametz, wiederherstellen.

Friede von Breda 1667 zwischen England und den Niederlanden. Beide Theile behalten ihre Eroberungen in America (*England* behält Neu-Niederland, die *Niederlande* Surinam).

3. *Friede zu Aachen* 1668 nach dem brabantischen Kriege mit Spanien (Devolutions-Krieg). Ludwig XIV. bleibt im Besitz von Charleroi, Douai, Oudenarde, Lille u. s. w.

Friede von Vossem zwischen Frankreich und Brandenburg 1673. (Siehe Karte 26.)

4. u. 5. *Der Friede von Nymwegen* 1678, *St. Germain en Laye* 1679, und *Fontainebleau*.

- a. *Mit Spanien*. Ludwig XIV. giebt Charleroi, Courtray u. s. w. zurück, behält Condé, die Franche-Comté, Städte in Flandern, als Valenciennes, Cambray u. s. w., erhält Dinant, Aire, St. Omer. Sicilien wird von Frankreich an Spanien zurückgegeben.

- b. *Mit dem deutschen Kaiser und dem Herzog von Lotharingen*.

Frankreich erhält Freiburg, Nancy und 4 Strassen in Lotharingen; desgleichen Longwy. — Toul für Nancy als Ersatz abgetreten.

Der Friede von *St. Germain en Laye* 1679. Der Kurfürst von Brandenburg giebt alle Eroberungen an Schweden zurück; nur einen kleinen Theil rechts an der Oder behält er.

1679 errichtet Ludwig XIV. bei den Parlamenten von Metz, Breisach und Besançon die Réunionskammern zur Ermittlung abhängiger Lehne von der Franche-Comté, dem Elsass und den Bisthümern Metz, Toul, Verdun und Flandern, und es wurde gegen die Vorstellung des *Reichs* eingezogen: Saarbrück, Saarwerden, Falkenburg, Germersheim (zu Trier gehörig) — Veldenz (Pfalz), Zweibrücken (Schweden) — Lauterburg (Speier) — Montbéliard (Württemberg) — Strassburg — Courtray, Dixmuiden, Luxemburg (span. Niederlande). (Die Kammern und die betreffenden Lehne sind einfach unterstrichen.)

6. *In Folge des Waffenstillstands von 1684 zu Regensburg* auf 20 Jahre, überlässt *Deutschland* an Frankreich für 20 Jahre Strassburg, Kehl und alle durch die Kammern bis 1681 ausgesprochenen Réunions. *Spanien* tritt Luxemburg, Beaumont, Bouvines und Chimay auf 20 Jahre ab.

Frankreich giebt Courtray und Dixmuiden zurück.

7. *Der Separatfriede von Turin* und *der Friede von Ryswik* 1697.

1696 tritt *Frankreich* Pignerol ab, und giebt an *Spanien* die Réunions Chièvres, Fontenoy, Givet zurück.

1697. *Mit Spanien*. Frankreich giebt Luxemburg, Chimay, Dinant u. s. w. zurück.

Mit Deutschland. Die ausser dem Elsass gelegenen Réunions zurückgegeben, desgleichen Kehl, Alt-Breisach, Freiburg, Philippsburg; *Frankreich* behält jedoch Strassburg.

Mit Lotharingen. Louis giebt Nancy, Bitsch, Homburg zurück, entsagt den 4 Strassen, behält Saarlouis und Longwy.

Anmerkung. Spanien verliert den westlichen Theil von St. Domingo an Frankreich (schon seit 1630).

Holland giebt an Frankreich das ihm 1693 abgenommene Pondichery zurück.

8. *Friede von Utrecht* nach dem spanischen Erbfolgestreit 1713.

1. *Mit Preussen*. Der König von Preussen, Erbe des Hauses Orange, entsagt allen seinen Rechten auf das Fürstenthum Orange und die oranischen Güter in der Grafschaft Burgund zu Gunsten Frankreichs, wird dagegen im Besitz eines Theils von Geldern (Obergeldern), der spanischen Niederlande und Neuenburg's nebst Vallengin's anerkannt.

2. *Mit Savoyen*. Frankreich giebt die Eroberungen heraus, überlässt Pregelas, Exilles, Fenestrelles, Oulx, Sezanne, Bardouche, Château-Dauphin.

Savoyen tritt Barcelonette ab, und erlangt Sicilien als unabhängiges Reich und Zusicherung der Erbfolge in Spanien.

3. *Mit Holland.* Austausch von Plätzen. Die Generalstaaten erhalten die spanischen Niederlande mit der Verpflichtung, sie dem Hause Oestreich zu übergeben, wenn sie Barrièreplätze erhalten hätten. S. No. 2. Barrière-Tractat.

4. *Mit England.* Die protestantische Thronfolge von Frankreich anerkannt. *England* behält von Spanien Gibraltar und Menorca, — von Frankreich die Hudsons-Bai, Acadien, Neu-Foundland, St. Christoph.

Frankreich behält Cap Breton und die Fischerei bei Neu-Foundland.

5. *Philipp V. behält die spanische Monarchie; doch gehen* Neapel, Sicilien, Sardinien (von England für Oestreich 1708 in Besitz genommen), — Mailand, die Niederlande, Menorca, Gibraltar *verloren.*

Anmerkung. 1720 kommt *Sicilien* von *Savoyen* an Oestreich, und durch den Wiener Frieden 1736 geht es an Don Carlos (Philipp V. Sohn) als Königreich *beider Sicilien* über.

9. *Friede zu **Rastatt** (Präliminarien) und zu **Baden** in der Schweiz 1714 zwischen Frankreich, dem Kaiser und dem Reich.*

Oestreich erhält Neapel, Sardinien, Mailand, den Stato degli Presidii und die spanischen Niederlande (mit Barrière-Plätzen für die vereinigten Niederlande). — *Frankreich* behält Landau (welches der König von Schweden als Herzog von Zweibrücken abtritt).

Der Kurfürst von Bayern und Jos. Clemens von Cöln werden restituirt.

1715 der Barrière-Tractat zu Antwerpen geschlossen.

10. *Friede von **Wien** 1735 (Präliminarien) — 1738 (eigentlicher), abgeschlossen nach dem polnischen Successionskriege.*

1. Der *Kaiser* entsagt Spanien, Indien, Neapel und dem für Sardinien erworbenen Sicilien gegen *Parma* und *Piacenza*.

2. *Philipp V.* entsagt Neapel, Sicilien, Mailand, den Niederlanden.

3. Dem Infanten Don Carlos, der das Königreich *beider Sicilien* erhält, folgt, als er König von Spanien 1759 wird, im Königreich *beider Sicilien* sein Sohn Ferdinand IV.

4. *Sardinien* erhält von Mailand: Novara, Tortona.

5. *Der Herzog von Lothringen* verliert sein Land (bis auf Falkenstein), das an König Stanislaus Leszinski von Polen auf Lebenszeit fällt und demnächst an *Frankreich* übergeht (1766).

Der Herzog Franz Stephan soll in Toscana succediren, vermählt sich mit Carl VI. Tochter Maria Theresia und gelangt 1737 beim Absterben des letzten Medici zum Besitz von Toscana, das demnächst 1745, als er Kaiser wird, an seinen zweiten Sohn Leopold fällt.

11. *Friede von **Aachen** 1748 nach dem österreichischen Erbfolgekriege.*

England und *Frankreich* geben ihre gegenseitigen Eroberungen zurück.

Sardinien erhält Theile von Mailand.

Oestreich tritt mailändische Theile ab, — desgl. *Parma*, *Piacenza* und *Guastalla* an Don Philipp als Secundogenitur.

1763 *der erste Friede von Paris.*

England erhält von *Frankreich* Canada, Cap Breton, Granada, St. Vincent, Dominique, Tabago und die Küste am Senegal.

Spanien tritt Florida ab.

In Ostindien behält *Frankreich* nur Pondichery und Mahe und in Africa Goree.

1764 *Frankreich* tritt Louisiana an Spanien ab (1769).

1768 *Frankreich* erwirbt von Genua Corsica durch Kauf.

1783 Friede von Versailles.

Frankreich erhält freie Fischerei bei New-Foundland u. s. w., in Africa den Senegal, den die Engländer 1779 genommen hatten.

Spanien erhält ganz Florida und Menorca.

Innere Territorialbildung Frankreichs.

Heinrich IV. erwarb das Herzogthum Vendôme, Vicegrafschaft d'Albret, Béarn, Bigorre, Fezensac, Fezensaquet, Grafschaft Lectoure, Foix, Périgord, Limousin und Theile von Coucy.

1642 wurde das Fürstenthum Sedan durch den Herzog von Bouillon abgetreten, 1666 Forez mit der Krone vereint, 1693 die Dauphiné d'Auvergne, 1734 die Grafschaft Soissons, 1738 die Vicegrafschaft Turenne vom Hause Bouillon erkaufte, 1755 Herzogthum Aumale vereint, 1789 das freie Lehn Astarrac eingezogen.

Die 1789 bestehenden Pairien sind auf der Karte unterstrichen.

Die kirchliche Eintheilung um 1789 weist 18 Erzbisthümer und 117 Suffraganbisthümer nach, von denen jedoch Strassburg unter Mainz, — St. Diez, Nancy, Metz, Toul, Verdun unter Trier — Sagone, Ajaccio unter Pisa — Mariana, Accia und Nebbia unter Genua standen.

No. 1. b. Süd-Italien und Dalmatien von 1556—1789.**No. 1. c. Venedigs Besitzungen auf der griechischen Halbinsel und Candia.****No. 2. Die Niederlande von 1579—1789.**

Karte XXV. Deutschland und die angränzenden Länder während des 30jährigen Krieges. 1618—48.

No. 1.

Mit sehr geringen Auslassungen ist der Besitzstand Albrechts, Herzogs von Friedland, dargestellt, namentlich seine Kammer- und die Fideicommiss-Güter des Herzogthums Friedland, wie seine andern böhmischen Güter, mit Ausnahme derer, die er zu Lehn gegeben.

No. 2. Deutschland. Gebietsveränderungen durch den westphälischen Frieden von Osna-brück und Münster 1648.

In gleicher Art wie auf No. XVIII. b. die protestantischen Bündnisse und die katholischen Gegenbünde behandelt sind, so ist hier der Uebergang oder das Verbleiben der Stifter durch verschieden angewandte Schrift bezeichnet, und tritt das Normaljahr 1624 in den Vordergrund.

Die Gebietsveränderung ist durch Farbenbezeichnung dargestellt.

No. 3. und 4. Deutschland. Heereszüge bis zur schwedisch-französischen Periode 1634, und während der schwedisch-französischen Periode von 1635—48.

Die Blättchen selbst geben in der Legende die nöthige Auskunft.

Als Beigabe schliessen sich noch an: die Pläne der Schlachten von Wimpfen, Breitenfeld, Lützen, Wittenweyer und Nördlingen, und der Belagerung von Stralsund.

Karte XXVI. Deutschland und Ungarn nebst Siebenbürgen von 1648, und Polen von 1586 bis zur französischen Revolution.

No. 1.

In Folge der Errichtung der Réunionskammern lud Louis deutsche Fürsten etc. zur Huldigung vor; ihre Lehne (doppelt unterstrichen) wurden denselben abgesprochen, durch den Ryswiker Frieden 1679 jedoch den rechtmässigen Besitzern zurückgegeben. Die eingeklammerten Namen (. . . .) bezeichnen unmittelbare Glieder des *deutschen* Reichs (geistliche oder Reichsstädte) die durch die Réunion Ludwig XIV. dem Reiche entfremdet wurden, *ohne je abgetreten zu sein*.

Der brandenburgische Separatfrieden von Vossems 1673 (die unterstrichenen Orte überlässt Frankreich an Brandenburg, deren Räumung die Holländer seit dem 30jährigen Kriege (damals von den Spaniern besetzt) verweigert hatten) ist hervorgehoben; desgl. 2 Züge des grossen Kurfürsten und der Zug Johann Sobieski's zum Entsatz von Wien, — ferner die katholischen Privatgemeinden in Sachsen.

Durch den Executions-Recess von 1709 wurden in Schlesien in den Fürstenthümern Liegnitz, Brieg, Wohlau, Oels, Münsterberg gegen 120 Kirchen mit vollen Parochialrechten den Protestanten zurückgegeben. Die 3 evangelischen Consistorien, als königliche Consistorien (Wohlau, Liegnitz, Brieg) hergestellt, sind stark unterstrichen und die 6 Gnadenkirchen (Freistadt, Sagan, Hirschberg, Militsch, Landshut, Teschen) bezeichnet.

Die Erwerbung Oesterreichs durch den Passarowitzer Frieden 1718 ist hier besonders hervorgehoben.

No. 2. Oestliche Fortsetzung der Hauptkarte: das östliche Polen, Ungarn und Siebenbürgen.

In Polen ist vorzugsweise die Ausbreitung der *Dissidenten* im 16 und 17ten Jahrhundert in's Auge gefasst, und die evangelisch-lutherische, — die reformirte, — die Kirche der böhmischen Brüder und die Socinianer von einander getrennt. Natürlich konnten bei dem sehr beschränkten Raume nur die Hauptgemeinden aufgeführt werden.

Die auf der Karte befindliche Skizze über die Heereszüge Carl XII. von Schweden (sowohl auf No 1. als 2.) wird wesentlich zur leichtern Orientirung bei den häufigen Hin- und Herzügen dieses Kriegsfürsten beitragen.

Karte XXVII. Europa von 1789—1813.

Frankreichs Eintheilung in *Departements*.

1790 wurden 83 Departements gebildet; dazu kamen 1793 die Departements Rhône und Loire, gebildet aus dem Departement Rhône et Loire; 1808 bildete Napoleon das Departement Tarn und Garonne und in Corsica fielen die 1793 neu gebildeten Departements Golo und Liamone 1811 wieder in eins „la Corse“ zusammen (das eigentliche Frankreich bestand also aus 86 Departements). —

87. Dep. 1791 kam Venaissin und Avignon als 84. Departement „Vaucluse“ hinzu.

88—89. Dep. 1792. Savoyen als Departement Mont-Blanc; 1793 wird Nizza Departement Alpes Maritimes, und die Rauracische Republik (der deutsche Theil (nördliche) des Bisthums Basel; — der südliche, schweizerische, wurde erst durch den Pariser Tractat 1798 erworben) wird das Departement Mont Terrible, das 1800 zum Departement Haut-Rhin geschlagen wurde.

- 90—98. Dep. 1793 werden gebildet die 9 Departements: Lys (Flandern) — Jemappe (Hennegau) — Sambre et Meuse (Namur und Lüttich) — Forêts (Luxemburg) — Ourthe (Limburg und Lüttich) — Meuse-inférieure (Geldern und Lüttich) — Dyle (Brabant) — Escaut (Flandern) — Deux Nèthes (Brabant und Antwerpen).
99. Dep. 1798 Genf wird Dep. Lac Léman.
1801. Erst nach dem Luneviller Frieden werden die deutschen Rheinlande in 4 Departements getheilt, die so lange unter militärischer Administration standen;
- 100—103. Dep. Roer (Kurcölln) — Sarre, Rhin und Moselle, Mont-Tonnerre (Kurtrier, Mainz, Herzogthum Jülich, Cleve, Pfalz u. s. w.)
- 104—108. Dep. 1802. Piemont in 5 Departements: Doria — Sesia — Marengo — Stura — Po.
- 109—111. Dep. 1804. Ligurien in 3 Departements: Montenotte, Genua, Apennins.
112. Dep. 1804. Parma als Departement „Toro.“
- 113—115. Dep. 1807. Hetrurien in 3 Departements: Ombrone, Arno, Méditerranée.
- 116—117. Dep. 1809. Rest des Kirchenstaates in 2 Departements: Tiber und Trasimène.
- Anmerkung.* Schon im April 1809 waren die drei päpstlichen Provinzen Ancona, Macerata, Camerino und Urbino mit dem *Königreiche Italien* verbunden worden, so dass dieses aus 24 Departements bestand: Agogno, Olona, Lario, Adda, Haut-Adige, Mella, Serio, Haut-Pô, Mincio, Etsch, Bas-Pô, Reno, Rubicone, Panaro, Crostole, Metauro, Musone, Tronto, Bacchiglione, Brenta, Piave, Tagliamento, Adriatique, Passariaro.
- 118—119. Dep. 1809. Von Holland Theile abgezweigt und 2 Departements gebildet: Bouches de l'Escaut und Bouches du Rhin mit der Departementstadt Herzogenbusch. (Dies Departement ist auf der Karte nicht beschrieben.)
- 120—126. Dep. 1810. Holland einverleibt in 7 Departements: Bouches de la Meuse, Bouches de l'Yssel, Ems-Occidental, Ems-Oriental, Frise, Yssel-Supérieur, Zuyderzée.
127. Dep. 1810. Republik Wallis als Departement Simplon einverleibt.
- 128—131. Dep. 1810. Nordwestliches Deutschland in 4 Departements getheilt: Bouches de l'Elbe, Bouches du Weser, Ems-Supérieur, Lippe.

Territorialveränderungen.

1791. Einverleibung der Besitzungen deutscher Fürsten und Herren im Bereich Frankreichs. (Siehe Karte XXVI. Die Besitzer sind dort schwach geschrieben.)
1792. Savoyen, Monaco genommen.
- „ Der deutsche Theil des Bisthums Basel wird Rauracische Republik (Einverleibung 93).
1793. Besetzung Belgiens u. s. w.
- a. *England* nimmt Frankreich Tabago, den französischen Antheil von St. Domingo, St. Pierre, Miquelon, St. Lucie, Guadeloupe, Martinique in Westindien, — Pondichery in Ostindien.
1795. **Haager Tractat** (in Folge des Basler Friedens) Siehe Karte No. 2. 1.
- „ *Friede zu Basel.* Mit *Spanien.* Hälfte von St. Domingo an Frankreich abgetreten.
- Offensiv und Defensiv-Allianz zu St. Ildefonso.
- Mit *Preussen.* Frankreich bleibt im Besitz des occupirten Cleve, Geldern, Moers.
- „ Vollständige Einverleibung von Belgien und Lüttich und des Herzogthums Bouillon.
- b. *England* nimmt die *niederländischen Rep.* Trinkomale und Columbo auf Ceylon, das Cap der guten Hoffnung — Banda und Amboina — 1796 Demerara und Berbice in Westindien — 1797 Trinidad (Spanisch). — England kommt in den actuellen Besitz der meisten niederländischen Colonien, nur Surinam, Curaçao und Java gewann es nicht.

1796. Republik Holland wird Batavische Republik.
 „ *Friede zu Paris.* No. 2. 2.
1797. In Modena, Reggio, Bologna, Ferrara neue provisorische Regierungen und diese Länder bis zum Januar 1797 als
 „ Cispadanische Republik erklärt“ (nach der Schlacht von Lodi).
 Die transpadanische Republik aus den lombardischen Ländern des linken Po-Ufers gebildet.
 „ *Friede von Tolentino.* No. 2. 3. Ausserdem die Legationen Bologna, Ferrara, Romagna, Ancona cedirt.
 „ *Präliminar-Friede von Leoben zwischen Oesterreich und Frankreich.*
 Der Rhein Gränze für Frankreich, der Oglio für das Gebiet der Filial-Republik und Oestreich; — die Legationen sollen an Venedig fallen.
 „ *Venedig* erhält eine demokratische Municipalität.
 „ Frankreich nimmt die ionischen Inseln.
 „ Genua wird eine ligurisch-demokratische Republik.
 „ Aus den transpadanischen und cispadanischen die „*cisalpinische Republik*“ gebildet, bestehend aus den ehemaligen oesterreichischen Besitzungen westlich der Etsch, Mantua und Peschiera, — Modena, Massa, Carrara — Bologna, Ferrara, Romagna, — den Reichslehnen in den Langhen und im Gau von Luna — venetianischem Gebiete westlich der Etsch (Bergamo, Brescia, Cremona, Verona, Rovigo) — Veltlin und Kläven; — etwas später kam Sabionetta von Parma hinzu.
 „ *Friede von Campo Formio.* No. 2. 4.
Oestreich erhält das venetianische Gebiet östlich und nördlich der Etsch, Istrien und Dalmatien; es besass diese Länder bis 1805.
Frankreich nimmt die venetianischen Besitzungen auf den griechischen Inseln und Albanien.
 „ *Rastädter Congress* 9. Dezember 1797 — 9. April 1799.
1798. Die Schweizer-Eidgenossenschaft ersetzt durch eine „helvetische Republik.“
 „ Das Waadtland wird „*lemanische Republik*.“
 „ *Pariser Tractat.* No. 2. 5.
 „ Römische Republik proclamirt, mit ihr die anconitanische vereint, so dass Pesaro und St. Leo der cisalpinischen Republik verbleiben.
 Malta und Gozzo genommen.
 „ Convention mit Sardinien. No. 2. 6.
 c. *England* nimmt Menorca.
1799. Parthenopeische Republik aus dem Festlande beider Sicilien gebildet.
1800. Friede zu Montfaucon mit der Vendée und mit den Chouans.
 d. *Russen* und *Türken* nehmen die 7 ionischen Inseln und die venetianische Festung Prevesa u. s. w.
 „ *Convention von Alessandria* (nach der Schlacht von Marengo)
 „ Cispalpinische Republik wieder hergestellt.
 „ Waffenstillstand zu Parsdorf, zu Hohenlinden verlängert.
 „ Waffenstillstand zu Steyer.
 e. *England* nimmt Malta.
 „ Freundschafts- und Handels-Tractat zwischen Frankreich und den vereinigten Staaten von Nord-America.
 f. *England* nimmt Curaçao den *Holländern*.

1801. *Friede von Luneville zwischen Frankreich und Oestreich nebst dem deutschen Reiche.* Das Reich hat in seiner Gesammtheit (collectivement) den Verlust (von etwa 1200 □ M.) zu tragen. S. No. 2. 7. und Karte XXVI. (Die reichsständischen landesherrlichen Häuser sind dort schwach geschrieben.) Abtretung des linken Rheinufers von Basel bis zum Eintritt des Rheins in Holland. Oestreich tritt das Frick-Thal ab, das 1802 an die helvetische Republik fällt; ihm wird Venedig von der Etsch zugesagt, so dass der Strich zwischen Etsch und Po an die *Cisalpinische Republik* fällt. Oestreich willigt in die Abtretung des Breisgau's an den Herzog von Modena. Toscana wird vom Grossherzog an die Linie von Parma durch den Frieden von Aranjuez abgetreten. Toscana in das Königreich Hetrurien umgewandelt.
- „ Deutschlands Verlust durch den Luneviller Frieden siehe auf Karte XXVI. nach.
- „ *Convention von Madrid.* Spanien entsagt Parma und tritt Louisiana an Frankreich ab.
- „ Parma kommt mit Placentia nach dem Tode Herzog Ferdinands 1802 prov. an die cisalpinische Republik.
- „ *Vertrag zwischen Frankreich und Neapel zu Florenz,* dem der Waffenstillstand zu Foligno voranging. Ferdinand tritt an Frankreich Piombino, den Stato degli Presidii und seinen Antheil an Elba ab.
- „ *Friede von Badajoz zwischen Spanien und Portugal.* Olivenza an Spanien abgetreten.
- „ *Friede zu Madrid zwischen Frankreich und Portugal.* Frankreich erhält einen an Guyana stossenden District.
- „ *Englisch-französische Convention* (zuvor Capitulation von Cairo und Alexandria).
- „ Vorläufiger Friede (definitiver 1802) mit der Pforte und der französischen Republik.
- „ Friede mit den Barbaresken.
- „ Lucca wird Republik.
- „ Die cisalpinische Republik unter Buonaparte gestellt, als „italienische.“
1802. *Friede zu Amiens zwischen Grossbritannien und Frankreich.* (Präliminar-Artikel zu London 1800 unterzeichnet.)
- England* soll alle gegen Spanien, Frankreich, Batavien gemachten Eroberungen herausgeben, bis auf das ehemals spanische Trinidad und das holländische Ceylon; — Malta soll dem Orden zurückgegeben werden, — Aegypten der Pforte (erfolgt 1803).
- Frankreich erkennt die Republik der ionischen Inseln an.
- „ *Concordat.* 10 Erz- und 50 Bisthümer.
- Das Metropole-Zeichen unter dem Orte bezeichnet die durch das Concordat aufgehobenen Metropolen nach dem Gesetz vom 12. Juli 1790 (deren es 10 gab mit 83 Bisthümern, eins für jedes Departement); Rheims und Rennes sind die aufgehobenen, für die hinzukamen Mecheln und Tours.
- „ Piemont mit Frankreich vereint; Parma Cisalpinien einverleibt. Insel Elba, Stato degli Presidii, Piombino mit Frankreich vereint.
- „ *Vertrag zu Berlin zwischen Preussen und Batavien.* Preussen cedirt die abgesonderten Theile von Cleve.
- Mit *Helvetien* hatte sich 1800 Graubündten vereint, seit 1801 alle Cantonal-Trennung aufgehoben, Wallis wird eigne Republik; 1801 die Mediationsacte. (Die Unabhängigkeit unter der Bedingung der Abhängigkeit von Frankreich erklärt.)
- g. *England* giebt Batavien nicht das Cap zurück 1802 (erfolgt erst 1803), und Malta erhält der Orden nicht zurück.

1803. **Reichsdeputations-Hauptschlufs.**

Die Entschädigungslande. Siehe K. XXVIII. No. 2.

Nr.	Es erhält:	Stifter.	Reichsunmittelbare Stifter und Abteien.	Reichsstädte und Reichsdörfer.	Landsässige geist- liche Besitzungen.	Nicht im Voraus an- gewiesene Entschä- digungslande welt- licher Landesherren.
1.	Der zum Kurf. erho- bene Mrkgf. v. Baden. Verlust 13 $\frac{1}{2}$ □M. Ersatz 59 $\frac{1}{2}$ □M.	Rest v. Basel, Speier, Straßburg, Constanz (diess. d. Bodensees).	Bruchsal, Odenheim, Gengenbach, Peters- hausen, Salmanswei- ler.	Biberach, Gengen- bach, Offenburg, Pfullendorf, Ueber- lingen, Wimpfen, Zell. (Biberach u. Wim- pfen später ver- tauscht.)	Allerheiligen, Et- tenheimmünster, Frauenalb, Lichten- thal, Oeningen, Rei- chenau, Schwarzach.	Ladenburg, Bret- ten, Heidelberg; Lichtenau und Will- städt; Lahr.
2.	Kurfürst v. Bayern (Pfalzbayern). Verl. 255 □M. Ers. 290 □M.	Augsburg, Bamberg, Freisingen, Passau (z. Th.), Pflegeamt Mühl- dorf, Würzburg (z. Th.) Von Eichstädt die im Anspach. u. Bayreuth. zerstreut. Besitzungen.	Elchingen, Kaisers- heim, Kempten, Otto- beuren, Roggenburg, Söflingen, St. Ulrich u. Afra, Ursperg, Wette- hausen, Yrsee.	Bopfingen, Buch- horn, Dinkelsbühl, Kaufbeuren, Kemp- ten, Leutkirch, Mem- mingen, Nördlingen, Ravensburg, Ro- thenburg, Schwein- furt, Ulm, Wangen, Weissenburg, Winds- heim. Dörfer, Leut- kircher Heide u. s. w.	Ebrach, Waldsas- sen, Wengen.	
3.	Kurfürst v. Braun- schweig - Lüne- burg (Hannover).	Osnabrück.				
4.	Der zum Kurf. erho- bene Landgf. v. Hes- sen - Cassel.	Mainz. Aemter Amö- neburg, Fritzlar, Naum- burg, Neustadt.		Dorf Holzhausen.		Gelnhausen.
5.	Landgf. v. Hessen- Darmstadt. Verl. 13 □M. Ers. 100 □M.	Mnz. Aemt. Gerns- heim, Bensheim, Lorsch, Fürth, Steinheim, Al- zenau, Vilbel, Rocken- burg u. s. w. Cölln. Hz. Westpha- len. — Rest v. Worms.		Friedberg.	Seligenstadt, Ma- rienschloß, Wim- pfen in d. St. gl. N.	Rheinpälz. Aemter Lindenfels, Umstadt etc.
6.	Kurfürst Erzkanzler, vorher Erzb. v. Mainz. Verl. 170 □M. Ers. 24 □M.	Mnz. Aschaffenburg, Auffenau, Klingenberg, Lohr, Orb. Würzb. Amt Aurach. Regensburg.	St. Emmeran und Ober- u. Nieder-Mün- ster.	Regensburg, Wetz- lar.	Compostel in Frankfurt.	
			<i>Als Fürstenthum Aschaffenburg, Frstth. Regensburg u. Grf. Wetzlar.</i>			
7.	Fürst v. Nassau- Oranien (Diez oder Dillenburg), vormals Erbsatth. der Nieder- lande. Ers. 60 □M.	Fulda und Corvey.	Weingarten, 1804 an Oestreich überlassen.	Dortmund.	Belderen, 1804 an Oestreich überlas- sen. Dietkirchen.	
8.	Erzh. v. Oestreich. V. in Deutschl. 540 □M. Italien 140 □M. E. in Deutschl. 92 □M. Italien 500 □M.	Trient und Brixen.				
9.	König v. Preussen. Verl. 48 □M. Ers. 220 □M.	Mnz. Erfurt, Antheil an Unter - Gleichen, Eichsfeld, Treffurt. Hildesheim, Pader- born. — Münster z. Th.	Elten, Essen, Kap- penberg, Herforden, Quedlinburg, Werden.	Goslar, Mühlhau- sen, Nordhausen.		

Nr.	Es erhält:	Stifter.	Reichsunmittelbare Stifter und Abteien.	Reichsstädte und Reichsdörfer.	Landsäfsige geist- liche Besitzungen.	Nicht im Voraus an- gewiesene Entschä- digungslande welt- licher Landesherren.
10.	Kurf. v. Salzburg, vorher Grfsh. v. Tos- cana. Verl. in Ital. 410 □M. E. in Deutschl. 200 □M.	Eichstädt grofsenth., Salzburg, Passau.	Berchtesgaden.		Lands. Besitz. d. Bisth. Freisingen im Oestreich.	Pfälz. Bes. in Böh- men.
11.	Der zum Kurf. erho- bene Hrz. v. Würtem- berg.		Elwangen, Margare- thenhausen, Besitzun- gen d. Kl. Muri, Roth- münster, Schönthal, Oberstenfeld, Zweifal- ten.	Aalen, Efslingen, Gemünd, Giengen, Hall, Heilbronn, Reutlingen, Roth- weil, Weil.	Comburg, Heili- genkreuzthal.	
12.	Hrz. v. Aremberg.	Cöln. Grf. Reckling- hausen. Münst. Amt Meppen.				
13.	Grf. Aspremont- Linden.		Baindt. Fällt an die Fam. Erdödy; v. dieser an Württemberg über- lassen.			
14.	Herzog v. Braun- schweig-Wolfen- büttel.		Gandersheim und Helmstädt.			
15.	Fürst v. Bretzen- heim.		Lindau vertauscht an Oestr. gegen H. in Un- garn.	Lindau.		
16.	Hrz. v. Croy. Ers. 6 □M.	Münst. Dülmen.				
17.	Deutscher Orden.	Alle mittelb. Stifter u. B. in Vorarlberg, in östr. Schwaben, B. Costnitz eben daselbst, die nicht ver- geben, mit Ausnahme derer im Breisgau.				
18.	Johanniter-Orden.		Schuttern, Thennen- bach, St. Trudpert, Gf. Bondorf, St. Blasien, St. Peter.			
19.	Fürst v. Dietrich- stein.	H. Neu-Ravensberg (St. Gallen geh.), an	Württemberg verkauft.			
20.	Fürst. Hohenlohe: Haus Bartenstein. Haus Ingelfingen. Haus Neuenstein.	Wz. A. Haltenberg- stetten, Lauterberg, Jaxtberg. Mnz. Nägelsberg.				Antheil an Hoh. Neuenstein. Künzelsau.
21.	F. Hohenzollern: Haus Hechingen. H. Sigmaringen.	Aug. Holzheim, Klo- sterbeuren.	H. Glatt.		Maria Gnadenthal in Stetten. Inzighofen.	H. Hirschblatt.
22.	Fürst Isenburg- Birstein.	Mnz. Jacobsberg.				
23.	Fürst Leiningen- Hartenburg.	Mnz. Miltenberg, Buchheim, Seligenthal, Amorbach, Bischofs- heim. Wzb. Grünsfeld, Lau- da, Hardheim, Ger- lachsheim.	Amorbach. Bem. Leiningen - Guntersblum und Leiningen - Heidesheim nennen sich nach den empfangenen Entschädigungen Billigheim und Neidenau (Mz.)			Pf. Boxberg, Mos- bach.

Nr.	Es erhält:	Stifter.	Reichsunmittelbare Stifter und Abteien.	Reichsstädte und Reichsdörfer.	Landsässige geist- liche Besitzungen.	Nicht im Voraus an- gewiesene Entschä- digungslande welt- licher Landesherren.
24.	Grf. v. Leiningen- Westerburg.				Ober- u. Nieder- Ilbenstadt, Engel- thal.	
25.	Fürst v. Ligne.		Edelstetten, als Grf.			
26.	F. Löwenstein- Werthheim.	Mnz. u. Wz. Rothen- fels, Homburg (erhält Bayern).			Bronnbach, Neu- stadt, Holzkirchen.	
27.	Grf. v. Löwen- stein-Werthheim.	Wz. Freudenberg, Triefenstein, Mondfeld.				
28.	Hrz. Looz-Cors- waren.	Mst. Bevergern, Wolbeck.				
29.	Gf. Metternich.		Ochsenhausen, 1824	an Württemberg verkauft.		
30.	Hrz. v. Modena.					Breisgau u. Orten- au. Abgetreten an Erzh. Ferd. v. Oestr.
31.	Fürst. Nassau: N. - Usingen. Ers. 36 $\frac{3}{4}$ □ M. N. - Weilburg. Ers. 16 □ M.	Mnz. Königstein, Höchst, Kronberg, Rü- desheim, Oberlahn- stein, Eltville, Cassel. Cölln. Unkel, Deutz, Königswinter. Fr. Ehrenbreiten- stein, Boppard, Kam- berg, Wehrheim.	Arnstein.	Dörfer Soden und Sulzbach.	Limburg, Rom- mersdorf, Sayn, Bliedenstadt. Marienstadt, Schönau.	Pf. Caub. Hess. D. Katzeneln- bogen, Braubach, Eppstein, Kleeburg. Z. Th. Gf. Nieder- Isenburg, Montabaur, Limburg.
32.	Fürst Oettingen- Wallerstein.		Heiligenkreuz in Do- nauwörth.		St. Magnus in Füs- sen, Deggingen, Maihing.	
33.	Hrz. v. Oldenburg.	Mst. Vechte u. Klop- penburg. Bisth. Lübeck.				Hannov. Wildes- hausen.
34.	Grf. v. Ostein.		Buxheim.			
35.	Gf. v. Plettenberg.		Theile d. Abt. Heggbach.	Gehen über an Esterhazy-Forchtenberg.		
36.	Grf. v. Quadt.		Isny.	Isny.		
37.	Fürst Salm: S. - Reiferscheid-Bed- burg. S. - Kyrburg. S. - Salm.	Mz. Krautheim. $\frac{1}{3}$ Mst. Ahaus u. Bocholt. $\frac{2}{3}$ " " "	Fürstenth. Salm ge- nannt.	Frankr. bewilligt beiden, als ihre Besitzungen eingezogen werden, 1811 eine Rente.		
38.	Grf. Schäsberg.		Thannheim.			
39.	Grf. Sinzendorf.		Dorf Winterrieden als Burggf., verkauft an Waldbott-Bassenheim.			
40.	Fürst u. Gf. Solms.				Arnsburg u. Al- tenburg.	
41.	Grf. Sternberg.		Schussenried, Wei- fsenau.			
42.	Fürst v. Thurn u. Taxis.		Buchau, Marchthal, Neresheim, Ostrach.	Buchau.		
43.	Grf. Törring- Jettenbach.		Gutenzell.			

Nr.	Es erhält:	Stifter.	Reichsunmittelbare Stifter und Abteien.	Reichsstädte und Reichsdörfer.	Landsäfsige geist- liche Besitzungen.	Nicht im Voraus an- gewiesene Entschä- digungslande welt- licher Landesherren.
44.	Grf. Waldbott- Bassenheim.		Heggbach.			
45.	Grf. v. Warten- berg.		Roth.			
46.	Fürst Wied-Run- kel.	Cölln. Nurburg, Al- tenwied. Tr. Villmar.				
47.	Wild- u. Rheingraf zu Grumbach, jetzt Salm-Horstmar.	Z. Th. Mnst. Horst- mar.				

Es verbleiben nur 6 freie Reichs- und Hansa-Städte:

Augsburg, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Lübeck, Nürnberg.

1803. Schweden verpfändet an Meckl. Schwerin: Wismar, Poel und Neukloster.

„ Pfalzbaiern tritt an Pfalzbirkenfeld das Herzogthum Berg ab (v. 1804—6.).

„ Frankreich tritt Louisiana an die Vereinigten Staaten ab.

„ Convention zu Suhlingen und Artlenburg: Occupation von Hannover u. s. w.

„ St. Domingo gänzlich geräumt von Frankreich.

1804. Vertrag zwischen Frankreich und Bentheim-Bentheim. Die an Hannover verpfändete Grafschaft kann durch Frankreich eingelöst werden.

1805. Die italienische Republik wird Königreich Italien. No. 2. 9.

Nr.	Land.	Friede zu Prefsburg 1805.		Territorial- 1806.	
		Verlust.	Gewinn.	Verlust.	Gewinn.
1.	Oestreich.	Venetianische Land, Tyrol, Vorarlberg, Brixen, Trient, Burgau, Eichstädt, Theil v. Passau, Lindau, Hohenembs, Königseck, Rothenfels, Tett- nang, Argen, Hohenberg, Nellenburg, Altorf, Villin- gen, Breunlingen.	Salzburg u. Berchtesgaden, Hochmeisterthum d. deut- schen Orden.		
2.	Königreich Italien.		Istrien u. Venetianisch Dal- mation.		
3.	Frankreich.				Cleve, Neufchatel, Valen- gin.
4.	Kurfürstenth. Bayern wird Königreich.	Würzburg.	Tyrol, Vorarlberg, Brixen, Trient, Burgau, Eichstädt, Salzburg, Theil von Passau, Lindau, Hohenembs, Königs- eck, Rothenfels, Tett- nang, Argen, Augsburg.	Wiesensteig.	Anspachsche: 68 □M. Nürnberg.

- „ Elisa erhält als Lehn Piombino, und ihr Gemahl wird erblicher Fürst von Lucca, mit dem noch 1806 Massa di Carrara verbunden wird.
- „ Ligurien einverleibt, desgleichen Parma, Piacenza und Guastalla No. 2. 8 und 10.
- „ Tractat zwischen Preussen und Napoleon zu Wien (Haugwitz). Nicht ratificirt.
- „ Friede von Pressburg. (Siehe Territorialveränderungen seit 1805—11.)
- „ Proclamation von Schönbrunn. Bourbonische Dynastie von Neapel hat aufgehört zu regieren.
1806. Republik Batavien wird Königreich Holland (Louis Buonaparte).
- „ Neapel an Joseph vergeben, als erbliches Königreich beider Sicilien.
- „ Parma, Piacenza, Benevent und Ponte-Corvo als Lehne vergeben.
- „ Pauline erhält Guastalla als Lehn.
- „ Republik Ragusa genommen.
- „ Stiftung d. Rheinbundes zu Paris. Napoleon Protector. S. K. XXVII. 1. h. England nimmt d. Cap wieder 1806.
1807. Friede zu Tilsit zwischen Frankreich, Rußland und Preussen.
1808. Joseph, König von Neapel, wird König von Spanien.
- „ Murat, Großherzog von Berg, erhält Neapel.
- „ Louis, Prinz von Holland, erhält Berg.
1809. Der Kirchenstaat eingezogen.
- „ Waffenstillstand von Znaym.
- „ Wiener Friede zwischen Frankreich und Oestreich.
1810. Tractat zwischen Frankreich und Schweden zu Paris. *Schweden* erhält Pommern und Rügen wieder.
- „ Vertrag zu Compiègne zwischen Frankreich und Würtemberg.
- „ Holland mit Frankreich vereint.
- „ Wallis zu Frankreich.
- „ Einverleibung des nordwestlichen Deutschlands.

Veränderungen.

1807 und 1808.		1809.		1810 und 1811.	
Verlust.	Gewinn.	Verlust.	Gewinn.	Verlust.	Gewinn.
		Salzb. u. Berchtesgad. Innv. $\frac{1}{2}$ Hausruck-v. Illyrische Prov. H. Rhazuns in Graubündten. Böhm. Encl. in Sachsen, Westgallic. u. d. Zamoscer Kr. in Ostg. u. 1 Dist. v. 40000 Seel. ebendas. Hochmeisterwürde.			
			Ancona, Macerata, Camerino, Urbino.		Welsch Tyrol.
Essen, Werden, Elten, Grf. Mark, Münsterland, Tecklenburg, Lingen.	Protectorat üb. d. 7 Ins. Republ. Hetrurien. Wesel, Castel b. Mainz, Kostheim, Petersinsel, Kehl. 1808 Berg. In einem provis. Zustande blieb: Erfurt, Blankenhayn (zu Gleichen gehörig). Niedr. Grafs. Katzenelnbogen, (Hess. Cassel.)		Dep. Tiber u. Trasmène; Illyr. Prov. (die nun mit Dalmat., Venet. Istrien, Ragusa, Thl. v. Croatien den illyrisch. Staat ausmachen.)		Ital. Tyrol (davon ein Theil an Illyrien). Holland mit Friesland, Jever, Knyphausen, Varel, NWestl. Deutschland (Theile v. Berg, Salm, Meppen mit Dülmen, Oldenburg, Theil v. Westphalen, Hrz. Lauenburg, Hansa-Städte).
			Salzburg, Berchtesg. Innviert., $\frac{1}{2}$ Hausruckviertel; Regensburg, Bayreuth.	Italiän. Tyrol (Etsch u. Eisach K.)	Schlüsselfeld, Sefslach, Würzb. Theile.

Nr.	Land.	Friede zu Prefsburg 1805.		Territorial - 1806.	
		Verlust.	Gewinn.	Verlust.	Gewinn.
5.	Kurfürstenth. Würtemberg wird Königreich.		Hohenberg, Nellenburg, Altorf, Villingen, Breunlingen, Grf. Bondorf.		Wiesensteig. Biberach, Waldsee, Schelklingen (Vorder-Oestr., war noch nicht vertheilt). Alschhausen, Wiblingen (v. deutsch. Ord.). Weingarten (Nass.-Oran.).
6.	Kurfürstenth. Baden.		Breisgau u. Ortenau (vom Erzhrz. Frd. v. Oestr., Schwiegers. des Hrzs. v. Modena).		Grf. Bondorf, Breunlingen, die Grf. Barr mit Villingen, Tuttlingen, Heitersheim; Commende Freiburg; Hagnau (Nassau-Oran.).
7.	Kurfrst. von Salzburg (ehemal. Grfshrz. von Toscana) jetzt Würzburg.	Salzburg u. Berchtesgaden.	Würzburg.		Besitz. d. Johann.-Ord. im Würzburgschen.
8.	Preussen.			Anspachsche, Cleve, Neufchatel und Valengin.	Staaten d. Kurhauses Hannover.
9.	Hrzth. Cleve-Berg (Murat) 1809 an den Prinz. Louis v. Holland.				Cleve und Berg. Deutz, Königswinter, Vilich. Siegen, Dillenburg, Hadamar (Nass. Or.).
10.	Hessen-Darmstadt.				
11.	Nassau (Weilburg u. Usingen, seit 1806 Eine Regierung).				Diez (Nass. Or.).
12.	Kurzerzkanzler (vorher Erzb. v. Mainz) wird Fürst Primas, dann Grfshrz. v. Frankfurt.				Stadt u. Gebiet v. Frankfurt.
13.	Hohenzollern-Sigmaringen.				Habsthal u. s. w., v. deut-Orden.
14.	Königreich Holland.			Lommel, Vlissingen.	Ostfriesland.
15.	Rufsland.				
16.	Königr. Sachsen u. d. Großherzogth. Warschau.				
17.	Königr. Westphalen.				

Veränderungen.

1807 und 1808.

1809.

1810 und 1811.

Verlust.	Gewinn.	Verlust.	Gewinn.	Verlust.	Gewinn.
			Mergentheim (deutsch. Orden).		Buchhorn, Wangen, Ravensburg, Leutkirch, Ulm, Bopfingen.
				Der Odenwald, Neu - Radolfszell und Stockach.	Nellenburg, Theile v. Hornburg, Rotweil, Tuttlingen, Ebingen, Maulbronn, Mergentheim.
					Schweinfurt, Dörfer Gochheim, Sennfeld, Thle. v. Bamberg u. Bayreuth, Mainbernheim (Ansp. am Main), Theile v. Ebrach.
Länder westl. d. Elbe. Cottbusser Kreis. Alle seit 1772 acquir. poln. Provinzen.					
1808 Wesel.	1808 Essen, Werden, Elten. Preufs. Gf. Mark, Münsterland, Tecklenburg, Lingen; Dortmund (Nass. Or.).			Thel v. Clevischen. Theil des Münsterlandes. Lingen. Tecklenburg.	1811 Grf. Recklinghausen (Aremberg gehörig); später als mediatisirtes Gebiet erklärt.
					Odenwald, Neu - Radolfszell u. Stockach.
				F. Regensburg.	Fulda (Nass. - Or.), Hanau (Hess. - Cassel), Frstth. Aschaffenburg, Frkf. u. s. w. wird weltliches Grfshzrth. Frankf.
		Land südl. d. Maas u. Waal.			
Jever.	Gouv. Bialystok.		Thl. v. Ostgall. (später der Tarnopoler Kreis festgesetzt).		
	Neu - Ostpreußen, Netzdistrikt, Südpreußen, Neuschlesien.		Böhm. Encl. in Sachs.; Westgallic. m. Krakau, Zamoscer Kr. in Ostgal.		
	Göttingen u. Grubenhagen, Encl. Hohenstein, Elbingerode, Osnabrück, Hessen-Cassel (ohne Hanau u. Katzenelnb.), Schmalkalden (etwas später dazu); Braunschw. - Wolfenb.; Preufs. Länd. westl. d. Elbe; Grafs. Rietberg; Sächs. Distr. Gommern, Barby, z. Th. Mansfeld; Sangerhausen (abgegeben); Corvey (Nass. Oran.).			Osnabrück, Minden (zur Hälfte), Hoya, Diepholz, Bremen, Verden, Lüneburg z. Thl., Distr. von Calenberg u. Schaumburg.	Hannöv. Kurlande ohne Hrzgth. Lauenburg.

Was den andern Theil der Karte anbetrifft, so sind die Theilungen Polens von 1772, 1793 und 1795 dargestellt, wie auch die Gestaltung des Großherzogthums Warschau um 1807 und 1809.

Die Feldzüge finden ihre Erledigung sowohl auf dem Hauptblatte als auf den beiden Segmenten Nr. 2. und 3. a.

No. 2. Erwerbungen Frankreichs und die Kriegsschauplätze während der Revolution und der Zeit Napoleons bis 1813.

No. 3. a. Napoleon's Feldzug in Aegypten und Syrien.

No. 3. b. Alexandrien.

Karte XXVIII. Deutschland für den Zeitraum von 1813 — 1846.

No. 1.

Die Gränzbestimmung durch den 1. und 2. Pariser Frieden ist vorzugsweise in den Vordergrund gestellt und dann auf die Territorialveränderungen seit jener Periode besonders Rücksicht genommen.

No. 2.

Der Reichsdeputationshauptschluss u. die Friedensschlüsse von Prefsburg, Tilsit, Wien. (S. oben S. 9—15).

Auf dem Hauptblatt sind auch die religiösen Bewegungen in Deutschland berücksichtigt.

Karte XXIX. Europa von 1813 — 1846.

No. 1. Europa.

Die Feldzüge von 1813—15, und die in Polen von 1830—31, nebst der Eroberung von Algier seit 1830, dem griechischen Befreiungskriege und der kirchlichen Verwaltung Griechenlands, den Hauptsitzen der Jesuiten, den wichtigsten Handelsverträgen u. s. w. sind berücksichtigt.

No. 2. Die Königreiche Holland und Belgien

nach den Gränzbestimmungen von 1831 und 1839.

**No. 3. a. Die Baskischen Provinzen,
als Schauplatz des Carlisten-Krieges.**

No. 3. b. Der Kriegsschauplatz in Sachsen und Schlesien, 1813.

No. 3. c. Der Kriegsschauplatz in der Champagne, 1814 und 1815.



VORBEREITUNGEN

zur

sechsten und letzten Lieferung.

Karte XXX. Nord- und Ost-Europa von 1505, resp. 1512 u. 1618, bis 1847.

No. 1.

Dänemark, Norwegen und Schweden von 1618

Russland von 1505

Das osmanische Reich von 1512

bis 1847.

Zur Vervollständigung der Heereszüge Carl XII. (siehe K. XXVI.) sind hier die Kriegszüge von 1700 nach Carlsrona u. s. w. und die von 1715 nach Trälleborg bis zum denkwürdigen Frederikshald dargestellt.

No. 2. und 3.

Giebt in Segmenten die **Far Öer** und die Insel **Island**.

No. 4. Der Kaukasus und seine Völker.

No. 5. Russlands aussereuropäische Besitzungen.

Karte XXXI. Das grossbritannische Reich und seine Colonien von 1485 — 1847.

No. 1. Das vereinigte Königreich Grossbritannien und Irland. Von 1485 — 1847.

Die nöthigen Notizen über die Karte weist diese selbst nach.

No. 2. Englands Colonien.

Die Art der Erwerbung wird auf der Karte an den betreffenden Stellen genau bezeichnet, ob durch Colonisation, durch Abtretung, durch Eroberung oder durch Eroberung und Abtretung.

Englands Besitzstand ist in der Art in der Schrift ausgedrückt, dafs diese stark gehalten ist, während alle andern Bezeichnungen viel matter gehalten sind. Die Grenzregulirung über das Oregan-Gebiet ist besonders hervorgehoben, desgleichen der engl. chin. Krieg von 1840—42.

No. 3. Vorderindien von 1600—1800.

Hier ist besonders die alte Landesherrschaft hervorgehoben, dann der Wechsel der europäischen Mächte.

Die übliche Schrift beim Erlöschen einer Macht ist wie natürlich durch den ganzen Atlas beibehalten.

No. 4. Das britische Indien und der Kriegsschauplatz in Afghanistan.

Die Karte dehnt sich weiter aus, als der Titel angiebt, und umfasst noch Theile von Persien, Khiwa, Bukhara, Ferghana, die chinesischen Westländer und Tübet.

Das Gebiet der britischen Krone ist streng von den Ländern der ostindischen Compagnie in der Colorirung geschieden und wiederum die unmittelbaren von den mittelbaren Gebieten dieser letztern.

Was das Afghanen-Reich anbelangt, so ist dieses in seiner Ausdehnung vor 1809 und um 1839 aufgefasst und das Reich der Seikhs wird in seiner Zerstückelung von 1846 in 5 Staaten vorgeführt.

No. 5. Der Kriegsschauplatz im Jahre 1845—46.

No. 6. Das östliche Gränzland des britischen Nordamerika und der Vereinigten Staaten.

Regulirung der Gränze durch den Tractat des Lord Ashburton vom 9. August 1842.

Karte XXXII a. Amerika von 1785—1848.

Das Blatt ist in 2 Theile getheilt; das Segment rechts behandelt Südamerika.

Eine Skizze weist den Abfall der neuen Staaten vom spanischen Mutterlande nach, geht deren Zusammensetzung und mehrmalige Trennung und Wiedervereinigung bis zur heutigen Zeit durch.

Das Segment links stellt Nordamerika dar.

NB. Hier konnte leider nicht mehr der Friede von Queretaro (1848) mit den Vereinigten Staaten aufgenommen werden.

Es sei uns erlaubt, mit ein Paar Worten die neue Gränze zu bezeichnen:

Von der Mitte des Rio del Norte bis zum Gila (das ist der *letzte linke* Nebenfluss des Rio Colorado auf unserer Karte) und von da westlich zur Mündung des Colorado ins Meer, dass demnach Neu-Mexico, St. Fé, ein Theil von Sonora und Ober-Californien den Vereinigten Staaten zufällt.

In den Vereinigten Staaten sind die Sklaven-Staaten von den nördlichen durch die Bezeichnung geschieden, desgleichen in der Farbe die Staaten von den Districten hervorgehoben.

Die katholischen Erzbisthümer, Bisthümer, apostolischen Vicariate und Präfecturen sind in der Bezeichnung nicht übersehen.

Karte XXXII b. Asien und Afrika von 1500 — 1848.

Das Blatt schliesst sich an Karte XXI an.

China erlangt seine Westländer.

Auf der hinterindischen Halbinsel ist die Bildung von Pegu, dessen Zerfall und Gründung von Birma dargestellt, desgleichen die Verhältnisse von Siam, Cochin-China und Tonkin.

Die Darstellung des nördlichen Asiens, des russischen, lehnt sich an K. XXX. an.

Die Verhältnisse des osmanischen Reichs und Persiens haben in ihren Details bereits auf Karte XXX. ihre Darstellung gefunden.

Was die Handels-Etablissements in Asien und Afrika anbetrifft, so bittet man Karte XXI. No. 4. nachzusehen, woselbst deren Geschichte bis zum Ende des 17. Jahrhunderts durchgeführt ist.

Vorder-Indien konnte hier fast ganz vorüber gegangen werden, weil dieses seine Darstellung bereits auf Karte XXXI No. 3. u. 4. gefunden hatte.

Karte XXXIII. Uebersicht der Erwerbungen des Hauses Hohenzollern.

No. 1 a. Der preussische Staat.

Die Hauptskizze giebt den genauesten Ausweis und stimmt mit ihrer Farbenbezeichnung mit dem Blatte überein.

In den Landesgebieten, die zu irgend einer Zeit zum Staate gehört haben, ist die schwache Schriftbezeichnung gewählt, das springt in die Augen.

Bei **Ansbach** und **Bayreuth** ist gleichfalls besondere Sorgfalt auf die Zeit der Erwerbung gerichtet.

NB. Man bittet im Grossherzogthum Posen die Gränze für den **polnischen** Reorganisations-Bezirk (1848) und die Hauptereignisse daselbst zu beachten.

No. 1 b. Das Fürstenthum Neuchatel und Valengin.

No. 2 a. und b. Hohenzollern. (Siehe Beilage Tafel I und II.)

No. 3. Deutschlands Zollverein.

Karte XXXIV. Die katholische Kirche in ihrer gegenwärtigen Ausbreitung in den akatholischen Ländern Europa's und in den andern Welttheilen, die Haupt-Missionsthätigkeit der katholischen und evangelischen Kirche, die russisch-griechische Kirche.

Das Hauptblatt stellt die Ausbreitung der katholischen Kirche dar; eine dazu gehörige Notiz zählt 61 apostolische Vicariate, 14 Präfecturen, 551 Bisthümer, 111 Erzbisthümer und 12 Patriarche und Patri-monial-Kirchen auf.

Bei dem beschränkten Raume konnte nur näher auf die Ausbreitung dieser Kirche in den **akatholischen** Ländern Europas und in den fremden Welttheilen eingegangen werden und musste von der Ausbreitung der evangelischen Kirche ganz abgesehen werden, um die Darstellung nicht zu einem Chaos anwachsen zu lassen. Dagegen ist die **Missionsthätigkeit** beider Kirchen dargestellt durch den einfachen Gegensatz in der Schrift, wie dieses schon bei den protestantischen Bündnissen und den katholischen Gegenbünden auf Karte XVIII b. No. 2. angewandt worden ist.

Zugleich weist eine Skizze die Missions-Anstalten beider Kirchen nebst der Zeit der Entstehung nach.

Von der **griechischen** Kirche konnte aus ähnlichen Gründen nur die russisch-griechische Kirche und die unirten Griechen vermerkt werden. **Liegende** Metropolitan-, Erz- und Bisthums-Zeichen bilden einen scharfen Gegensatz zu den stehenden Zeichen und noch mehr springt die fette Schrift in die Augen.

No. 2. Mit dem römischen Stuhle vereinigte Kirchen des Orients.

No. 3. Schismatische Kirchen des Orients.

Beide Segmente finden ihre Erklärung auf dem Blatte selbst.

Der Unterzeichnete sagt seinen besondern Dank dem Herrn Verleger Alexander Duncker für seine grosse Mühewaltung während der 5jährigen Herausgabe des Werkes und für dessen treffliche Ausstattung — und kann bei dieser Gelegenheit nicht umhin, seinem erprobten Freunde, dem trefflichen Künstler Herrn Lithographen H. Mahlmann für alle ihm geleistete Hülfe, für einsichtsvolle Fingerzeige und Rathschläge seinen innigen Dank und seine Hochachtung auszusprechen.

Prüm im December 1848.

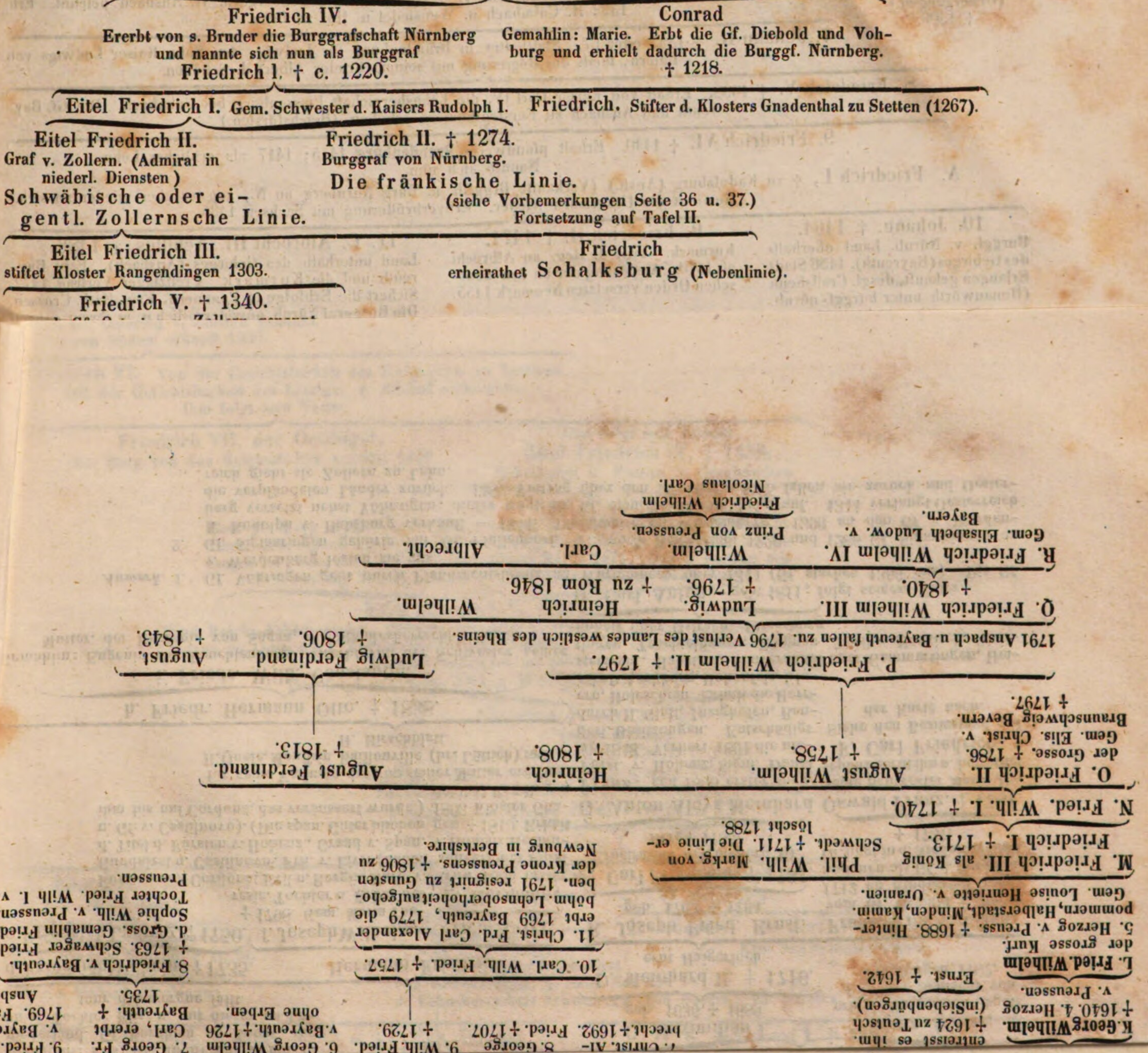
R. v. Wedell,

Hauptmann im 30. Infanterie-Regiment.

No. 2 a u. b. Hohenzollern.

Tafel I.

Der Ursprung geht von Castrum in Colli aus, dessen erbeigenthümlicher Besitzer der Centgraf des Alzgau's Thassilo um 800 war; unter Friedrich III. († um 1126) wird es wirkliche Grafschaft Zollern (seit Thassilo der 9te der Linie.)



Tafel II. als Ergänzung zu Tafel I. der Erläuterungen Seite 36. und 37. und weitere Ausführung.
Fränkische oder burggräfllich nürnbergische, später brandenburgisch-preussische Hauptlinie.

Friedrich II., 4ter Burggf. v. Nürnberg, Gf. v. Zollern † 1274. In den Reichsfürstenstand erhoben.

5. Friedrich III. † 1297. Besass bereits Kreusen (von Konrad IV. geschenkt erhalten) ehe er das Burggthum Nürnberg erhielt (1274). Verheirathet mit Elisabeth v. Meran, ererbt dadurch 1248 Bayreuth und Carlsburg. Die Burggrafschaft wird gefürstete Gf. Belehnt mit Erlebach, Brack, Lenkarstein von K. Rudolph.

Johann I. (Uebergangen.) † 1300. 6. Friedrich IV. † 1332. Von K. Albrecht v. Oestr. mit der babenbergsch. H. Ansbach belehnt. Erh. 1322 H. Culmbach u. Wunsiedel u. Hof zu Lehn.

7. Johann II. † 1357 oder 67. Statthalter in Brandenburg für Ludwig, den Sohn Kaiser Ludwigs von Baiern, theilt die Regierung mit seinem Bruder Albert d. Schönen.

8. Friedrich V. † 1398. Erhält von Kaiser Carl IV. die Lehnsherrschaft Plassenburg bei Culmbach. Die Gf. Bayreuth und Ansbach zu Fürstenthümern erhoben. (Reichsfürsten.)

9. Friedrich VI. † 1440. Erhält pfandweise Brandenburg 1415; 1417 als erbliches Lehn. Nannte sich nun

A. Friedrich I., † zu Kadolzburg (Ansb.) (Verkaufte Brggth. u. Burg Nürnberg an N., zog es aber wieder an sich.) Gewinnt die Uckermark wieder. Erbverbrüderung mit Sachsen 1435.

10. Johann. † 1464. Burggf. v. Nürnberg. Land oberhalb des Gebirges (Bayreuth). 1456 Stadt Erlangen gekauft, desgl. Crailsheim (Donauwörth unter burggf. nürnberg. oberer Gerichtsbarkeit).

B. Friedrich II. † 1471. Kurmark. Tritt d. Reg. an Albrecht ab 1470. Auslösung der an den deutschen Orden versetzten Neumark 1455.

11. C. Albrecht III. Achilles. † 1486. Land unterhalb des Gebirges (Ansbach). Erbt Bayreuth und die Kurmark. Prenzlauer Vertrag 1472. Sichert die Erbfolge in Pommern. Erw. Hzth. Crossen. Die Burggraf Nürnberg. unwiderruflich u. in ihrem ganzen Umfange (bis lediglich auf den Titel) an d. Stadt N. verkauft. 1476 Hausordnung: Das zollernsche Franken in Zukunft höchstens nur unter 2 Regenten zu theilen.

D. Johann I. Cicero. † 1499. Kurmark.

1. Friedrich d. Aeltere. † 1534. Mkgf. v. Ansbach.

Sigismund † 1495. Mkgf. v. Bayreuth. Culmbach fällt an Ansbach.

E. Joachim I. Nestor. † 1535. 1524 Gf. Ruppin mit d. Mittelmark vereint.

2. Georg d. Fromme. † 1543. Ansbach. Jägerndorf. (1523 mit dem eröffneten Lehn J. v. Böhmen belehnt.)

Casimir † 1547. Erhält 1534 Bayreuth u. Culmbach.

Albrecht. Wird 1511 Hochmeister des deutschen Ordens. 1525 weltliches Hzth. † 1568.

F. Joachim II. Hector, † 1571. Von d. Neumark. Erst. evang. Fürst (1537 Reformation in s. Landen vollendet). Erh. 1569 d. Mitbelehnung über Preussen bei d. Belehnung d. minderjähr. Hz. Albr. Friedr. v. Preussen. Alt- u. Mittelmark.

Johann II. † 1571. Reformation eingeführt.

3. Georg Friedrich von Ansbach, Jägerndorf u. Bayreuth, führt die Regentschaft für Albert Friedrich, Hz. v. Preussen. † 1603 ohne Nachkommen. Franken fällt an Brandenburg.

Albrecht Friedrich, blödsinnig. † 1618. Gem. Marie Eleonore von Jülich u. Cleve.

Anna. † 1625. Gem. des Kurf. Johann Sigismund. † 1619.

Eleonore. † 1607. Gem. Joachim Friedr. Kurf. v. Br. † 1608.

G. Johann Georg. † 1598. Marken wieder vereint. Vormund v. Albr. Friedr. Hz. v. Pr.

H. Joachim Friedrich. † 1608. wird 1566 evang. Erzbischof von Magdeburg. 1598 Kurfürst. † 1608. Die gesammte Mark als untheilbares Ganze erklärt mit Erstgeburtsrecht. 1603 Vormund Albr. Friedr. v. Preussen.

Joachim Ernst. † 1655.

Christian. † 1655.

4. Mkg. v. Ansbach. Coadjutor des Johanniter-Meisterthums.

Stiefbrüder. Ihm wurde v. s. Vater die Neumark vermacht, erhielt sie aber in der Voraussicht nicht, dass das Frankenland der Kur anheimfallen würde. 4. Mkg. v. Bayreuth u. Kulmbach.

J. Johann Sigismund. † 1619. Vormund v. Albr. Frd. v. Preuss. 1609 stirbt d. letzte Hrz. v. Kleve (Jülich-Berg). Erbschaftsstreit. Kleve, Mark, Ravensberg besetzt. 1618 Hzth. Preussen.

Johann Georg. 1588 erwählter Bischof d. evang. Bisth. Strassburg. Ihm gegenüber der kath. Bisch. Carl v. Lothr. J.G. steht 1604 von d. Wahl ab. Wird mit Jägerndorf belehnt. Kais. Ferd. II. entreisst es ihm. † 1624 zu Teutsch (in Siebenbürgen). Ernst. † 1642.

Christian Wilhelm. erhält 1598 das Erzb. Magdeburg. 1608 inaugurirt. 1632 wird er kath. Erhält d. Aemter Zinna und Loburg zur Nutzniessung. † 1665.

5. Albrecht. Erhält Wilzburg zurück und stellt Kl. Heilsbrunn her; † 1667.

6. Johann Friedrich. † 1668.

Erdmann August, sollte Bayreuth erhalten. † 1651 vor s. Vater.

5. Christ. Ernst v. Bayreuth gründet d. Ritteracad. zu Erlangen 1701. † 1712.

6. Georg Wilhelm v. Bayreuth. † 1726 ohne Erben.

Georg Albrecht. sollte Kulmbach als app. On erhalten. † 1666.

Christian Heinrich. † 1708.

7. Christ. Albrecht. † 1692.

8. George Fried. † 1707.

9. Wilh. Fried. † 1729.

7. Georg Fr. Carl, ererbt Bayreuth. † 1735.

9. Fried. Christ. v. Bayreuth. † 1769. Fällt an Ansbach.

10. Carl. Wilh. Fried. † 1757.

11. Christ. Frd. Carl Alexander erbt 1769 Bayreuth, 1779 die böhm. Lehnsoberhoheit aufgehoben. 1791 resignirt zu Gunsten der Krone Preussens. † 1806 zu Newburg in Berkshire.

8. Friedrich v. Bayreuth. † 1763. Schwager Fried. d. Gross. Gemahlin Fried. Sophie Wilh. v. Preussen, Tochter Fried. Wilh. I. v. Preussen.

K. Georg Wilhelm. † 1640. 4. Herzog v. Preussen.

L. Fried. Wilhelm der grosse Kurf. 5. Herzog v. Preuss. † 1688. Hinterpommern, Halberstadt, Minden, Kamin. Gem. Louise Henriette v. Uranien.

M. Friedrich III. als König Friedrich I. † 1713.

Phil. Wilh. Markg. von Schwedt. † 1711. Die Linie erlöscht 1788.

N. Fried. Wilh. I. † 1740.

O. Friedrich II. der Grosse. † 1786. Gem. Elis. Christ. v. Braunschweig Bevern. † 1797.

August Wilhelm. † 1758.

Heinrich. † 1808.

August Ferdinand. † 1813.

P. Friedrich Wilhelm II. † 1797. 1791 Anspach u. Bayreuth fallen zu. 1796 Verlust des Landes westlich des Rheins.

Ludwig Ferdinand. † 1806.

August. † 1843.

Q. Friedrich Wilhelm III. † 1840.

Ludwig. † 1796.

Heinrich † zu Rom 1846.

Wilhelm.

R. Friedrich Wilhelm IV. Gem. Elisabeth Ludow. v. Bayern.

Wilhelm. Prinz von Preussen.

Carl.

Albrecht.

Friedrich Wilhelm Nicolaus Carl.



Wedell, Rudolph <<von>>,

Erläuternder Text zu dem historisch-geographischen Hand-Atlas in sechs und dreissig Karten zum Gebrauch für höhere Bürger-Schulen, Gymnasien und Militair-Bildungs-Anstalten, sowie als Supplement zu den Geschichtswerken von Becker, Pischon, Rotteck, Schlosser etc. etc

Glogau [1848]

4 Mapp. 172 y

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11164974-9